



# VETERINÄRBERICHT 2019

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement  
Veterinärdirektion





## **VETERINÄRBERICHT 2019**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement  
Veterinärdirektion





# INHALTSVERZEICHNIS

## **VORWORTE**

SEITE 4

## **AUFGABENSCHWERPUNKTE**

SEITE 7

## **TABELLEN**

SEITE 27

## **ANHÄNGE**

SEITE 55

## SICHERHEIT UND QUALITÄT



Die Gesundheit ist das höchste Gut. Das gilt nicht nur für die Gesundheit der Menschen, deren Schutz uns derzeit ja besonders beschäftigt. Auch die Tiergesundheit hat für unsere Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert – sei es im Tierschutz, in der Lebensmittelsicherheit, aber auch beim Schutz vor Tierseuchen. Die verantwortungsvolle Arbeit unserer Tierärztinnen und Tierärzte leistet daher einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und zur hohen Qualität unserer heimischen Produkte. Die „Marke Steiermark“ kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Lebensmittel aus unserer Region weiterhin höchste Qualitätsstandards erfüllen und damit gegenüber vielen importierten Produkten einen erkennbaren Wettbewerbsvorteil haben. Auch die Prävention und Bekämpfung des Ausbruchs von Tierseuchen stellt einen zentralen Schwerpunkt der tierärztlichen Arbeit dar, aktuell besonders in Hinblick auf die Afrikanische Schweinepest, für die im Berichtsjahr ein neues Frühwarnsystem eingeführt wurde.

Der vorliegende Jahresbericht soll eine Leistungsschau der Arbeit unserer Amtstierärztinnen und -ärzte darstellen und dazu beitragen, ihre wichtige Tätigkeit stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Bericht zeigt die große Bandbreite im „Instrumentenkoffer“ des Veterinärwesens – Beratungs-, Diagnostik- und Schulungsmaßnahmen, behördliche Kontrollen und Interventionen sowie Maßnahmen der Krisenplanung, der Vorsorge und vor allem der Betreuung des Tiergesundheitsdienstes.

Ich danke dem Team der Landesveterinärdirektion unter der Führung von Hofrat Dr. Peter Wagner für die professionelle Arbeit im Dienste der Gesundheit von Mensch und Tier in unserem Land.



Ök.-Rat Hans Seitinger  
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Wohnbau, Wasser- und Ressourcenmanagement

## AUS LIEBE ZU TIER UND MENSCH

Tiere haben in unserem Alltag eine weitreichende Bedeutung. Nicht nur als Wegbegleiter, Seelsorger oder Spielgefährte. Sie bilden die Lebensgrundlage für Mensch und Natur gleichermaßen. In den vergangenen Jahren ist das Bewusstsein für das Wohlergehen der Tierwelt bei den Steirerinnen und Steirern stark gestiegen. Es liegt in unserer Verantwortung, etwas zurückzugeben. Hinter Tierschutz steckt viel mehr, als auf den ersten Blick zu erkennen ist und der jährliche Veterinärbericht stellt in eindrucksvoller Weise dar, wie in der Steiermark versucht wird, den hohen Ansprüchen der Gesellschaft an eine funktionierende Veterinärverwaltung Rechnung zu tragen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärdirektion bzw. die Amtstierärztinnen und Amtstierärzte nehmen sich viel Zeit, um genau über dieses große Spektrum an Tätigkeiten zu informieren. Die Bedeutung der vielfältigen Aufgabenbereiche sind nicht hoch genug einzuschätzen. So zählen Maßnahmen zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit tierischer Herkunft sowie zur Minimierung des Risikos einer Übertragung von Krankheitserregern von Tieren auf Menschen zu den wesentlichsten Aufgaben der VeterinärInnen und weisen sie als wichtige Gesundheitsdienstleister in der Steiermark aus. Die gesetzten Aktivitäten beinhalten Beratungs-, Diagnostik- und Schulungsmaßnahmen, behördliche Kontrollen und Interventionen sowie Maßnahmen der Krisenplanung und -vorsorge. Vor diesem Hintergrund ist zu erwähnen, dass ein wesentliches Element im Rahmen der Umsetzung veterinär- und lebensmittelrechtlicher Vorschriften in der Europäischen Union die Kontrolle ist. Die gesundheitspolitische, aber auch die wirtschaftliche Bedeutung eines derartigen behördlichen Kontrollsystems in der Steiermark sind hervorzuheben.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Veterinärdirektion sowie bei den im amtlichen Auftrag tätigen Tierärztinnen und Tierärzten für die verantwortungsvolle Wahrnehmung der breiten Aufgabenfelder in Bezug auf die Gesundheit von Tier und Mensch herzlich bedanken.

Dr.<sup>in</sup> Juliane Bogner-Strauß  
Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege

## ZOONOSEN UND FACHKENNTNISSE

Gemäß einer Definition der WHO handelt es sich bei Zoonosen um Krankheiten und Infektionen, die in natürlicher Weise zwischen Wirbeltieren und Menschen übertragen werden. Die Anzahl der durch Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten von Tieren verursachten Humanerkrankungen ist sehr groß. Von den ca. 1.400 derzeit bekannten humanpathogenen Infektionserregern sind etwa 800 auch Erreger von Zoonosen. Vor allem sogenannte Emerging Diseases, das sind neu auftretende Krankheiten mit großer Ausbreitungstendenz, haben häufig ihren Ursprung im Tierreich. Meist sind sie auf direkten Kontakt mit Wildtieren oder den Genuss von tierischen Produkten zurückzuführen. Welche enormen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen dies zur Folge haben kann, führt nicht zuletzt die aktuelle Coronavirus-Pandemie deutlich vor Augen. Nicht außer Acht zu lassen sind aber auch altbekannte bakterielle Zoonoseerreger, wie Salmonellen oder Listerien, die ebenfalls ein beträchtliches krankmachendes Potential aufweisen. Darum gilt es, durch effiziente Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen mögliche Infektionsquellen frühzeitig aufzuspüren und Maßnahmen zu deren Beseitigung zu setzen. Bei manchen Infektionserregern gestaltet sich die Bekämpfung aber aufgrund besonderer Eigenschaften der Erreger als sehr schwierig. So ist das Risiko von Humanerkrankungen durch *Campylobacter* und bestimmte Salmonellen-Typen, solange keine dagegen wirksame Tierimpfstoffe existieren, lediglich durch entsprechende Hygienemaßnahmen auf allen Produktionsebenen zu minimieren. Entscheidend ist zudem die Einhaltung von Prinzipien der Küchenhygiene, nicht nur in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, sondern auch im eigenen Haushalt. Um auf Bedrohungen durch Zoonosen reagieren zu können, bedarf es unter anderem einer gut organisierten Veterinärverwaltung mit entsprechender Fachexpertise. Die laufende Weiterbildung der Amtstierärzteschaft sowie der im amtlichen Auftrag tätig werdenden Fleischuntersuchungsorgane, nicht nur auf dem Gebiet der Zoonosenbekämpfung, sondern auch in anderen wichtigen Bereichen des Veterinärwesens zählt daher zu einem der Hauptanliegen der Veterinärdirektion. Davon zeugen die zahlreichen, im nachfolgenden Jahresbericht beschriebenen Schulungen, Workshops und Übungen. Deren Ziel ist es, die Vorgangsweise der Behördenorgane bei diversen Kontrolltätigkeiten zu vereinheitlichen und Vorbereitungen für allfällige Krisensituationen zu treffen. Für die Bereitschaft, durch Fortbildung die Kenntnisse ständig zu erweitern und diese jederzeit zum Wohl der Bevölkerung einzusetzen, gilt allen im Bereich des öffentlichen Veterinärwesens in der Steiermark tätigen Kolleginnen und Kollegen mein besonderer Dank.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wagner'.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner

# AUFGABENSCHWERPUNKTE

## **AMTSTIERÄRZTLICHER DIENST**

SEITE 9

## **TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG UND TIERSCHUTZ**

SEITE 12

## **FLEISCHHYGIENE UND TIERARZNEIMITTEL**

SEITE 17

## **LABOR UND ZONOSENÜBERWACHUNG**

SEITE 21

## **TIERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 22



**Bienenseuchenfortbildung.** Seit einigen Jahren veranstaltet der Verein der Amtstierärzte Steiermark gemeinsam mit der Veterinärdirektion jährlich eine thematische Fortbildungsveranstaltung. Im Berichtsjahr fiel die Wahl auf das Thema Bienengesundheit. Dankenswerterweise erklärte sich die Imkerschule Graz bereit, diese Tagung mitauszurichten und die diesbezügliche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Neben Vorträgen und Diskussionen über Strategien zur Bekämpfung verschiedener Bienenseuchen standen auch ein Referat zur Bienenzucht in der Steiermark, die Besichtigung des Analyselabors der Imkerschule und eine abschließende Honigverkostung am Programm. Außer den aktiven Amtstierärztinnen und Amtstierärzten nahmen auch zahlreiche bereits im Ruhestand befindliche Kollegen an dieser Veranstaltung teil und nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.



*Analyselabor der Imkerschule Graz*

**Tierseuchenübung.** Aufgrund der anhaltenden Ausbrüche von Afrikanischer Schweinepest (ASP) in Osteuropa stand diese Tierseuche auch im Berichtsjahr wieder im Fokus der jährlich durchzuführenden Tierseuchenübung der Veterinärdirektion. Da es bei dieser Viruserkrankung weder eine Impfung noch Behandlungsmöglichkeit gibt, müssen im Falle



*Planung der Absper- und Dekontaminationsmaßnahmen*



*Entladung des Einsatzcontainers*

einer Einschleppung der ASP in einen Schweinehaltungsbetrieb alle Schweine des Bestandes getötet und unschädlich beseitigt werden. Damit es zu keiner Weiterverbreitung der Krankheit kommt, sind strenge Biosicherheitsmaßnahmen zu beachten. Wesentlich sind in so einem Fall auch umfangreiche Beprobungen und

Datenerhebungen zur Ermittlung der Einschleppungsursache und möglicher Wege einer Weiterverbreitung. Ziel der im Oktober 2019 am Schweinebetrieb der Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hatzendorf abgehaltenen Tierseuchenübung war es daher, den komplexen Ablauf einer solchen Aktion annähernd in Echtzeit zu üben. Da auch im Ernstfall die Mitwirkung einer beträchtlichen Anzahl an Hilfskräften erforderlich ist, nahmen neben den Bediensteten der Schule und den Amtstierärztinnen und Amtstierärzten auch Mitarbeiter der Steiermärkischen Tierkörperverwertungs-GmbH & Co KG (St-TKV) sowie Vertreter der Feuerwehr und Polizei teil. Aufgabenstellungen waren der Aufbau sogenannter Dekontaminationsschleusen für die am Gehöft eingesetzten Personen und Fahrzeuge, die Erstellung eines detaillierten Plans zur Tötung des Schweinebestandes sowie die Durchführung epidemiologischer Erhebungen zur



*Aufbau der Personen-Dekoschleuse*

Ermittlung möglicher Kontaktbetriebe. Geübt wurde auch die Koordination der an der Aktion Beteiligten durch die Einsatzleitung vor Ort. Ein speziell für Zwecke der Tierseuchenbekämpfung ausgestatteter Container der Veterinärdirektion diente dabei als Einsatzzentrale. Als Beobachter nahmen an der Übung auch Vertreter der Veterinärdirektionen der benachbarten Bundesländer Burgenland und Kärnten, der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) sowie der Veterinärverwaltung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) teil. Nach einer einleitenden Darstellung des angenommenen Szenarios wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt, die spezifische Aufgabenstellungen zu erledigen hatten. Das Deko-Team musste die Absperrung des Einsatzbereichs vornehmen und überwachen, Dekontaminationsschleusen für Fahrzeuge und Personen einrichten, die Ein- und Ausschleusung kontrollieren sowie Dekontaminationen durchführen. Aufgabe des Tötungsteams war es, einen detaillierten Aktions- und Zeitplan

für die Tötung des Schweinebestandes zu erstellen, eine finanzielle Bewertung des Bestandes gemäß den geltenden Werttarifen vorzunehmen und geeignete Töteplätze vor Ort einzurichten. Das Epidemiologie-Team musste durch eine anhand eines umfassenden Erhebungsbogens durchgeführte Befragung von Mitarbeitern der LFS Hatzendorf und eine Analyse der Verbringungsmeldungen im Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) mögliche Einschleppungsursachen identifizieren und Kontaktbetriebe ermitteln. Alle an der Übung Beteiligten zeigten großes Engagement und konnten aufgrund der Konfrontation mit den unter praktischen Bedingungen vor Ort auftretenden Problemen wichtige Erkenntnisse für die Optimierung der Vorgangsweisen im Ernstfall gewinnen. Mit der Übung an der LFS Hatzendorf sollte auch das Ziel erreicht werden, den dortigen Schülerinnen und Schülern die Konsequenzen eines ASP-Ausbruchs vor Augen zu führen und sie zu motivieren, in den Betrieben ihrer Familien höchste Biosicherheitsstandards umzusetzen.



*Information der Schülerinnen und Schüler*



*Aufbau des Desinfektionsbogens durch die Berufsfeuerwehr Graz*

**Dekontaminationsübung.** Für die Durchführung einer effektiven Dekontamination von Fahrzeugen im Tierseuchenfall wurde von der Veterinärverwaltung schon vor mehreren Jahren ein sogenannter „Desinfektionsbogen“ angeschafft. Um das logistische Problem einer regelmäßigen professionellen Wartung dieses Gerätes und dessen raschen Transportes zum Einsatzort zu lösen, schloss die Veterinärverwaltung im Berichtsjahr eine diesbezügliche schriftliche Vereinbarung mit der Berufsfeuerwehr der Stadt Graz ab. Der Aufbau und Betrieb des Desinfektionsbogens wurde danach im Rahmen eines Workshops in Graz praktisch geübt. Da bei ASP-Ausbrüchen gemäß den rechtlichen Vorgaben auch für die in den Sperrgebieten verwendeten Fahrzeuge und Geräte Dekontaminationsmaßnahmen bei Verlassen der Sperrzonen vorgesehen sind, stand die Umsetzung solcher Maßnahmen ebenfalls auf der Tagesordnung dieses gemeinsamen

Workshops mit Vertretern der Feuerwehr, Polizei und der Fachabteilung Straßen-erhaltungsdienst.

**Afrikanische Schweinepest.** Zahlreiche Vorbereitungen für einen allfälligen Ausbruch der ASP in Österreich waren auch im Jahr 2019 zentrale Aufgaben der Veterinärverwaltung. Steirische Vertreter wirkten nicht nur an mehreren Arbeitssitzungen der „Task Force ASP“ und der erweiterten Tierseuchen-Expertengruppe des BMASGK mit, sondern nahmen auch an internationalen Workshops teil. Dazu zählte ein zu Jahresbeginn im slowenischen Bled ausgerichtetes Meeting von Kolleginnen und Kollegen der slowenischen, italienischen und österreichischen Veterinärverwaltung, bei dem ein Austausch über die jeweiligen Vorbereitungen und eine sinnvolle gegenseitige Information und Kooperation im Falle eines ASP-Ausbruchs erfolgte. Eine Amtstierärztin der Veterinärdirek-

tion nutzte auch die im Rahmen der Better Training for Safer Food (BTSF)-Initiative der Europäischen Union gebotene Möglichkeit der Teilnahme an einem Workshop in Luxemburg, der sich mit den im Berichtsjahr erfolgten Ausbrüchen der ASP bei Wildschweinen in Belgien befasste. Dabei konnte sie sich im Rahmen einer Exkursion ins belgische Seuchengebiet vor Ort von den erfolgreichen Maßnahmen der belgischen Veterinärbehörden überzeugen und in Workshops mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Mitgliedsstaaten wesentliche Bekämpfungsstrategien diskutieren. Die dabei gewonnenen Erfahrungen flossen in der Folge in die Weiterentwicklung des steirischen ASP-Krisenplans ein.

In mehreren Besprechungen mit der Steirischen Landesjägerschaft wurden unter anderem Strategien für eine ASP-Früherkennung und die im Seuchenfall zu treffenden Maßnahmen diskutiert. Die gemeinsam getroffene Festlegung, dass verendete Wildschweine unbedingt zur Beprobung der Behörde zu melden sind, wurde sowohl per Erlass der Veterinärdirektion als auch innerhalb der

Jägerschaft kommuniziert. Damit auch bei Verkehrsunfällen getötete Wildschweine in das Überwachungsprogramm einbezogen werden, informierte die Veterinärdirektion zudem die Polizei und den Straßenerhaltungsdienst über die in diesen Fällen einzuhaltende Vorgehensweise. Bei allen 10 im Laufe des Berichtsjahres untersuchten, tot aufgefundenen Wildschweinen konnte das Vorliegen von ASP erfreulicherweise ausgeschlossen werden.

Am 15. Dezember 2019 trat die ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung, BGBl. II Nr. 399/2019, in Kraft. Damit wurde die Pflicht zur Meldung und ASP-Beprobung verendeter aufgefundener Wildschweine, die bis dahin aufgrund der Seuchenlage in Tschechien nur in Wien und Teilen Niederösterreichs galt, auf ganz Österreich ausgedehnt. Die genannte Verordnung verpflichtet die Jagd ausübungsberechtigten unter anderem auch, durch entsprechende Vorsichtsmaßnahmen bei der Wildschweinjagd dafür zu sorgen, dass erlegte Tierkörper oder deren Fleisch weder direkt noch indirekt mit Hausschweinen in Kontakt kommen.



*Demonstration einer belgischen Wildschweinfalle*

**Geflügelcholera.** Im September 2019 kam es in einem Legehennenbetrieb im politischen Bezirk Leibnitz zu gehäuften Verendungsfällen. Bei der an der AGES Mödling durchgeführten Untersuchung mehrerer verendeter Hühner des Bestandes konnte das Vorliegen der hochansteckenden Geflügelpest erfreulicherweise ausgeschlossen werden. Als Todesursache wurde schließlich eine Infektion mit dem bakteriellen Erreger der Geflügelcholera, *Pasteurella Multocida* festgestellt. Aufgrund der geltenden gesetzlichen Voraussetzungen ordnete die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde eine Bestandssperre sowie die Keulung der ca. 1.100 Tiere umfassenden Legehennenherde an. Anschließend erfolgte unter amtstierärztlicher Aufsicht die tierschutzgerechte Tötung der Hühner mittels Kohlendioxid. Nach Durchführung der erforderlichen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen konnte die über den Betrieb verhängte Sperre wieder aufgehoben werden.

**BVD-Audit.** Um die Qualität der durchgeführten BVD-Untersuchungen nachzuweisen, nimmt das Labor der Veterinärdirektion regelmäßig an den vom nationalen BVD-Referenzlabor organisierten Ringtests teil. Zusätzlich erfolgt alle paar Jahre vor Ort ein externes Audit durch Vertreter der AGES und des zuständigen Bundesministeriums. Da Österreich nach dem Inkrafttreten des Animal Health Laws (AHL) im April 2021 den Status „BVD-frei“ anstrebt, fand Ende Juni 2019 wiederum ein derartiges Audit in der Steiermark statt. Der Bericht der Auditoren bestätigte die qualitätsvolle Arbeit des Laborteams, verwies aber darauf, dass aufgrund der Vorgaben der mit 14. Dezember 2019 in Kraft tretenden



Tötung einer Hühnerherde mit CO<sub>2</sub>

Official Control Regulation (OCR) amtlich anerkannte Untersuchungen auf Tierseuchenerreger ab diesem Zeitpunkt nur mehr in akkreditierten Labors durchgeführt werden dürfen. Da die stichprobenartigen Tankmilchuntersuchungen auf Bang, Leukose und IBR (BLI) schon seit mehreren Jahren an der AGES Linz erfolgen und die BVD-Blutuntersuchungen seit der vorjährigen Umstellung auf ein Stichprobenverfahren stark reduziert wurden, fiel aus Kostengründen die Entscheidung, auf eine Akkreditierung zu verzichten und die Tankmilchuntersuchung aller milchliefernden Betriebe auf BVD ebenfalls an der AGES Linz durchführen zu lassen.

**Workshop Tierschutz-Kalibrierung.** Die Durchführung der im Verdachtsfall und gemäß vorgegebener Kontrollpläne erforderlichen Tierschutzkontrollen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Bezirkshauptmannschaften. In der Praxis nehmen diese Aufgabe die dort tätigen Amtstierärztinnen und Amtstierärzte wahr. Bei diesbezüglichen Kontrollen landwirtschaftlicher Tierhaltungen verwenden sie bundesweit einheitliche Checklisten sowie Handbücher mit Kontroll-

anweisungen und Interpretationshilfen. Um sicherzustellen, dass die Kontrollorgane im sensiblen Bereich der Tierschutzkontrollen steiermarkweit einheitlich und konsequent vorgehen, organisierte die Veterinärdirektion im Herbst 2019 einen Kalibrierungs-Workshop in der LFS Kirchberg am Walde. Neben der notwendigen Infrastruktur bot diese Schule auch den Vorteil, dass dort gleichzeitig mehrere Tierarten gehalten werden und so ein breites Kontrollfeld abgedeckt werden konnte. Am Vortag des eigentlichen Workshops führte der als externer Experte gewonnene und in Tierschutzkontrollen sehr erfahrene Dr. Heinz Grammer von der Veterinärdirektion Oberösterreich am Betrieb eine Kontrolle der Rinder-, Schaf- und Legehennenhaltung unter Verwendung

der erwähnten Checklisten durch. Am nächsten Tag wiederholte dann die am Workshop teilnehmende Kollegenschaft diese Kontrollen in mehreren Kleingruppen. Anschließend wurden die Ergebnisse des Workshop-Leiters und der jeweiligen Gruppen von einer Mitarbeiterin der Veterinärdirektion elektronisch erfasst und aufbereitet. Die Analyse ergab, dass die Kontrollorgane weitgehend einheitlich beurteilt hatten. Einige Abweichungen beruhten auf unterschiedlichen Interpretationen rechtlicher Vorgaben und konnten bei der anschließenden Gruppendiskussion geklärt werden. In Anbetracht der positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen derartige Workshops künftig auch auf andere amtstierärztliche Kontrollbereiche ausgeweitet werden.



Workshop Tierschutz-Kalibrierung in der LFS Kirchberg am Walde

**Tiertransport-Fortbildung.** Aufgrund der gerade im Berichtsjahr wieder stark aufgeflamnten Diskussion zu Tiertransporten richtete die Veterinärdirektion abermals eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte und für ebenfalls mit Kontrollen von Tiertransporten befasste Organe der Polizei aus. Am Programm standen unter anderem ein Bericht der Kontaktstelle Tiertransport des BMASGK über aktuelle Entwicklungen auf EU-Ebene, Erläuterungen zum überarbeiteten Tiertransporthandbuch bzw. zur Vorgangsweise bei Retrospektivkontrollen sowie ein Erfahrungsbericht über die Abfertigung von Langzeittransporten. Zwei mit Schwerverkehrskontrollen befasste Polizisten der Landesverkehrsabteilung gaben zudem einen informativen Überblick über die Erfahrungen und technischen Möglichkeiten der Auslesung und Analyse von Fahrtenschreibern und GPS-Daten von Lastkraftwagen. Die Anwesenheit von Vertretern der Polizei wurde auch genützt, um das EU-geförderte Interreg-Projekt „Bio Crime“ vorzustellen, das sich unter anderem mit der Gefahr der Übertragung von Zoonosen bei der Kontrolle von Heimtiertransporten befasst. In diesem Zusammenhang wies der italienische Koordinator des Projekts, Dr. Paulo Zucca, besonders auf den bei solchen Kontrollen notwendigen Selbstschutz der Kontrollorgane hin und demonstrierte anschaulich, wie man Schutzhandschuhe ohne Selbstkontaminationsgefahr wieder auszieht. Diese Technik konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Folge auch gleich praktisch üben.

**Illegale Tierverbringungen.** Mitunter erlangen die Veterinärbehörden Kenntnis von Fällen, in denen insbesondere Hunde



Richtiger Umgang mit Schutzhandschuhen

nicht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aus anderen Mitgliedsstaaten und aus Drittländern eingeführt werden. Abgesehen von der vor allem beim Schmuggel sehr junger Welpen gegebenen Tierschutzproblematik besteht insbesondere bei illegalen Verbringungen aus Drittländern eine nicht unbeträchtliche Gefahr der Verbreitung von Tierseuchen und Zoonosen. So sind beispielsweise viele dieser Drittländer nach wie vor nicht tollwutfrei. Um die im Einzelfall aus tierseuchen- als auch aus tierschutzrechtlicher Sicht zu treffenden Schritte zu präzisieren, lud die Veterinärdirektion zu einer internen Arbeitsgruppensitzung mit den für diese Sachgebiete zuständigen Juristen der Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement sowie der Abteilung 13 – Umwelt und Raumordnung ein. Da bei derartigen Importen oftmals auch der Verdacht eines Zollvergehens im Raum steht, nahmen auch Vertreter des Zollamtes Graz an dieser Besprechung teil. Anhand konkreter Beispiele und eines vom Veterinäramt der Stadt Wien entwickelten Ablaufschemas wurden die zu treffenden Maßnahmen eingehend erörtert und sollen in einen Durchführungserlass für die Bezirksverwaltungsbehörden münden.

**Risikobasierte Tierschutzkontrolle.** Nach der Tierschutzkontrollverordnung sind jährlich 2 % der nutztierhaltenden Betriebe risikobasiert auf die Einhaltung von Tierschutznormen zu kontrollieren. Für die Risikobeurteilung kann auf verschiedene, den Behörden zugängliche Daten zurückgegriffen werden. Die Veterinärdirektion beauftragte daher das Institut für Daten, Statistik und Risikobewertung der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES-DSR), ein risikobasiertes Auswahlssystem zu entwickeln und dazu aus unterschiedlichen Quellen stammende Betriebsinformationen heranzuziehen. Anhand der verfügbaren Daten aus dem VIS, dem SFU-Befundrückmeldesystem und der Antibiotika-Mengenstromanalyse sowie durch Analyse von Verwendungsmeldungen und der Ergebnisse vergangener Tierschutzkontrollen führte die AGES eine Risikokategorisierung der Betriebe unter Anwendung von Methoden der künstlichen Intelligenz durch und wählte auf dieser Basis die im Folgejahr zu kontrollierenden Betriebe aus.

**Teilmobile Schlachtung.** In Anbetracht der zunehmenden öffentlichen Diskussion zum Thema mobile Schlachtung erarbeitete eine im Auftrag des BMASGK etablierte Arbeitsgruppe unter Beachtung lebensmittel- und tierschutzrechtlicher Aspekte ein Merkblatt zu den Anforderungen an eine teilmobile Schlachtanlage. Um durch entsprechende Auslegung der geltenden Vorschriften eine österreichweit einheitliche, gesetzeskonforme Vorgangsweise für die Zulassung derartiger Schlachtanlagen zu gewährleisten, übermittelte das BMASGK dieses Merkblatt Mitte März per Erlass als Vorgabe an alle Bundesländer. Die An-

forderungen, die an die Erweiterung eines bestehenden Schlachtbetriebes um einen mobilen Anteil gestellt werden, sind vielfältig. Eine wesentliche Vorgabe ist beispielsweise, das zu schlachtende Tier vor der Betäubung zu fixieren und ruhig zu stellen, um eine sichere und schonende Betäubung zu gewährleisten. Die Fixiereinrichtung kann dabei entweder vom Schlachthofunternehmer mobil zum tierhaltenden Betrieb mitgebracht werden oder muss vor Ort vorhanden sein. Weiters ist vorgeschrieben, dass die Betäubung und Entblutung nur in Anwesenheit eines amtlichen Tierarztes durchgeführt werden darf. Schließlich muss sichergestellt werden, dass der Tierkörper nach der Entblutung, die ausschließlich im zugelassenen Schlachthanhänger und keinesfalls unter freiem Himmel stattfinden darf, längstens innerhalb einer Stunde in den stationären Schlachtbetrieb zur weiteren Bearbeitung verbracht wird. Auf Basis des erwähnten Merkblattes wurde nach eingehender gutachterlicher Prüfung Ende April 2019 im Bezirk Deutschlandsberg die erste teilmobile Schlachtanlage Österreichs per Bescheid zugelassen.



*Anhängerschlachtanlage für teilmobile Schlachtung*

**Tierschutz beim Schlachten.** Im Frühjahr 2019 schloss das Beratungs- und Schulungsinstitut für Tierschutz bei Transport und Schlachtung (bsi<sup>®</sup>) die im Auftrag der Veterinärdirektion noch im Vorjahr gestartete Evaluierung des Tierschutzes in den großen heimischen Schlachtbetrieben ab. Die diesbezüglich erstellten betriebsbezogenen Berichte des bsi<sup>®</sup> wurden den für die Überwachung des Tierschutzes bei der Schlachtung zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden mit dem Auftrag übermittelt, die Beseitigung allenfalls festgestellter Mängel behördlich vorzuschreiben und zu überprüfen, ob diesen Anordnungen Folge geleistet wurde. Den jeweiligen Schlachtbetrieben übermittelte die Veterinärdirektion zudem eine Aufstellung von Empfehlungen des bsi<sup>®</sup>, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen, aber aufgrund der Erfahrungen dieses Institutes den Tierschutz bei der Schlachtung optimieren. Weiters informierte die Veterinärdirektion alle Schlachtbetriebe, die eine Elektrobetäubung der Schlachttiere durchführen, schriftlich von der am 9. Dezember 2019 endenden Übergangsfrist für Altgeräte, die nicht den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 entsprechen. Sie wurden aufgefordert, sich rechtzeitig vor Ablauf der Übergangsfrist mit dem Hersteller ihres Betäubungsgerätes in Verbindung zu setzen, ob dieses erforderlichenfalls entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen aufgerüstet werden kann oder durch ein neues ersetzt werden muss.

**Schulung amtlicher Tierärzte.** Auch im Berichtsjahr führte die Veterinärdirektion Schulungen für die mit Hygienekontrollen sowie mit der Schlachttier- und Fleischuntersuchung (SFU) beauftragten amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte



*Überprüfung der Tränken im Wartestall*

durch. Themen der Fortbildung für die Fleischuntersuchungsorgane waren die ab 14. Dezember 2019 geltenden neuen Vorschriften der Verordnung (EU) 2017/625 über amtliche Kontrollen (OCR) und die für die SFU relevanten Bereiche der auf Basis der OCR erlassenen Delegierten Verordnung (EU) 2019/624 bzw. der Durchführungsverordnung (EU) 2019/627. Weiters wurde ein Überblick über die Ergebnisse der bsi<sup>®</sup>-Tierschutzkontrollen gegeben und das aktualisierte Tiertransporthandbuch des BMASGK vorgestellt. Besonderen Anklang fand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die gemeinsame Diskussion praktischer Fallbeispiele von bei der SFU feststellbaren pathologisch-anatomischen Organveränderungen. Am Programm des Workshops mit insgesamt 20 Hygienekontrollorganen standen Erfahrungsberichte über die Kontrollen des Vorjahres, Neuerungen und Schwerpunkte für 2020 sowie die rechtlichen Anforderungen betreffend das in Lebensmittelbetrieben verwendete Trinkwasser bzw. die diesbezüglich umzusetzenden Kontrollaufgaben.

**Fleischskandal.** Aufgrund des in einer Anzeige geäußerten Verdachtes, dass in einem südsteirischen Schlacht- und Zerlegebetrieb nicht für den menschlichen Genuss freigegebenes mit genussuntauglichem Fleisch vermischt werde, führte die Bezirkshauptmannschaft Leibnitz im Herbst 2019 umfassende Erhebungen durch. Um die Verdachtsmomente zu erhärten, fand in diesem Betrieb auf Anordnung der Staatsanwaltschaft eine Hausdurchsuchung statt, bei der verschiedene Beweismittel sichergestellt wurden. Der Schlachthofbetreiber stimmte der Vernichtung des Schlachtgutes des betreffenden Tages zu, über gelagerte Warenbestände wurde eine behördliche Sperre verhängt. Weiters wurde dem Betrieb angeordnet, bei allen Abnehmern, die im Verdachtszeitraum möglicherweise mit genussuntauglichen Teilen vermischte Ware bezogen hatten, einen Rückruf zu veranlassen. Parallel dazu informierte die Veterinärdirektion auch das BMASGK und die für die Abnehmer zuständigen Bundesländer-Behörden, damit diese weitere Erhebungen durchführen und den Rückruf bzw. die unschädliche Beseitigung der inkriminierten Ware überwa-

chen konnten. Da aufgrund der Art und geringen Menge des in Frage kommenden Materials eine gesundheitliche Gefährdung der Verbraucher nicht anzunehmen war, erfolgte ein stiller Rückruf. Eine öffentliche Gesundheitswarnung durch das BMASGK war daher nicht erforderlich. Die in mehreren Bundesländern und auch im Ausland befindlichen Abnehmer der Ware mussten aber diese sowie daraus hergestellte Produkte jedenfalls vernichten bzw. bei bereits erfolgter Auslieferung zurückrufen. Dies hatte einen enormen Aufwand auch für die mit der Überwachung befassten Veterinär- und Lebensmittelbehörden zur Folge und führte letztlich dazu, dass der verantwortliche Betrieb die Produktion einstellen und Insolvenz anmelden musste. Die rechtliche Prüfung des Vorfalles obliegt nunmehr der Staatsanwaltschaft bzw. den dafür zuständigen Gerichten. Um derartige Vorkommnisse künftig möglichst auszuschließen, vereinbarte die Veterinärdirektion mit der St-TKV, dass die an den Schlachtbetrieben von den Fleischuntersuchungsorganen als genussuntauglich beurteilten Schlachtkörper gesondert und dokumentiert abgeholt werden.



*Entsorgtes genussuntaugliches Fleisch*



Probenahme zum *Listeriennachweis*

**Listeriose-Ausbruch.** Nachdem Ende Dezember 2018 eine Gruppe von Besuchern einer Buschenschank im Bezirk Voitsberg an Listeriose erkrankt war, wurden unter Einbindung des Institutes für medizinische Mikrobiologie und Hygiene der AGES umfangreiche epidemiologische Erhebungen betreffend die Ursache der Erkrankungen durchgeführt. Diese führten im Jänner 2019 nicht nur zur Ermittlung zweier weiterer betroffener Personen, sondern auch zur Identifizierung eines kleinen, im Bezirk Graz-Umgebung gelegenen Fleischverarbeitungsbetriebes, in dem es offensichtlich zu einer Kontamination der dort produzierten Leberstreichwurst mit *Listeria Monocytogenes* gekommen war. Nachdem der Betrieb die ihm aufgetragenen Sanierungsmaßnahmen umgesetzt hatte und der Erreger danach weder bei Produkt- noch bei Umfeldproben nachweisbar war, konnte die Produktion wieder im ursprünglichen Ausmaß aufgenommen werden.

**Rückstandsaudit.** Im Frühjahr 2019 fand in Österreich ein Audit der Direktion F der Generaldirektion Gesundheit der EU-Kommission hinsichtlich der Überwachung auf Rückstände von Tierarzneimitteln, Pestiziden und Kontaminanten sowie bezüglich der Wirksamkeit amtlicher Tierarzneimittelkontrollen statt. Dabei besuchte das Inspektionsteam unter anderem auch die Veterinärdirektion sowie eine Nutztierpraxis im Bezirk Weiz. Dort interessierten sich die Auditoren insbesondere für die Führung der tierärztlichen Hausapotheke, die Lagerung der Medikamente in der Ordination und im Praxisfahrzeug sowie für die Handhabung der Abgabe von Tierarzneimitteln im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes. Wie aus dem veröffentlichten Auditbericht ersichtlich, war das Auditteam mit der Rückstandsüberwachung und den Systemen für die Zulassung, den Vertrieb und den Einsatz von Tierarzneimitteln in Österreich sehr zufrieden. Auch die Aktivitäten der zuständigen Behörden und Labors wurden positiv bewertet.



Kontrolle der Medikamentenaufbewahrung



Auditorin prüft die Rückverfolgbarkeit

**Korea-Audit.** Im November 2019 fand in drei zum Export von Schweinefleisch und Schweinefleischprodukten nach Südkorea zugelassenen steirischen Betrieben ein Audit durch Vertreter der koreanischen Animal and Plant Quarantine Agency (APQA) statt. Themen des Audits waren unter anderem die angewendeten Systeme zur Rückverfolgung und zur Lebensmittelketteninformation, die Umsetzung der nationalen Kontrollpläne und die Vorgangsweise bei der Abfertigung von Exporten. Nachdem die Bilanz des Audits positiv ausfiel, dürfen die Betriebe ihre Exportaktivitäten nach Südkorea auch weiterhin fortführen.

**Salmonellen beim Rind.** Auch bei Rindern kommt es fallweise zum Auftreten von Salmonellen. Neben *Salmonella Typhimurium* gilt *Salmonella Dublin* als häufigster Erreger der Rindersalmonellose. Mit Salmonellen infizierte Rinder können auch für den Menschen eine Infektionsquelle darstellen, wobei die Ansteckung vor allem durch den Verzehr von Rohmilch und Rohmilchkäse erfolgt. Zur Sanierung *S. Dublin*-positiver Milchviehbetriebe wurde im Berichtsjahr eine Strategie umgesetzt, welche die Identifi-

zierung und Ausmerzung von Dauerausscheidern zum Ziel hat. Erstmals zur Anwendung kam dies bei einem obersteirischen Milchviehbetrieb, der Rohmilch und Rohmilchkäse herstellt und als Direktvermarkter in Verkehr bringt. Nachdem bei der Abklärungsuntersuchung eines Abortusfalles bei einer Kuh dieses Betriebes *S. Dublin* festgestellt worden war, entnahm der örtlich zuständige Amtstierarzt zweimal im Abstand von fünf Wochen von allen Rindern des Bestandes Kottupferproben, die im Labor der Veterinärdirektion untersucht wurden. Dabei konnte bei zwei der drei bereits im ersten Untersuchungsdurchgang als positiv ermittelten Rindern wiederum *S. Dublin* nachgewiesen werden. Für die Ausmerzung dieser beiden als Dauerausscheider identifizierten Rinder gewährte die Tierseuchenkasse des Landes Steiermark dem Landwirt eine Beihilfe. Insgesamt wurde die genannte Sanierungsstrategie im Berichtsjahr bei drei betroffenen Betrieben erfolgreich umgesetzt.



Entnahme einer Kottupferprobe



*Blutuntersuchung auf Pseudotuberkulose im Labor der Veterinärdirektion*

**Pseudotuberkulose-Projekt.** Seit einigen Jahren werden im Labor der Veterinärdirektion Blutproben von Schafen und Ziegen serologisch auf Maedi-Visna (MV) bzw. Caprine Arthritis Encephalitis (CAE) untersucht. Eine weitere, für die Gesundheit und Vermarktung von Schafen relevante Erkrankung stellt die durch den Erreger *Corynebacterium Pseudotuberculosis* verursachte Pseudotuberkulose dar, die zu massiven Abszessbildungen in Lymphknoten und in der Lunge führen kann. Da sich die Laboruntersuchungen auf alle 3 Krankheitserreger gut miteinander kombinieren lassen, ersuchte der Steirische Schaf- und Ziegenzuchtverband um Prüfung einer diesbezüglichen Möglichkeit. Nach Ankauf entsprechender Testkits wurde die Methodik im Labor der Veterinärdirektion etabliert und eine orientierende Untersuchung bei den einlangenden

MV/CAE-Proben gestartet. Diese ergab, dass der Erreger der Pseudotuberkulose auch in heimischen Beständen vorkommt. Um betroffenen Betrieben die Grundlagen für eine Bestandssanierung zu bieten und eine mögliche weitere Ausbreitung der Pseudotuberkulose hintanzuhalten, soll das Untersuchungsprogramm weiter fortgesetzt werden.

**Tiergesundheitsdienst.** In Weiterverfolgung des Schwerpunktthemas „Antibiotikaresistenzen“ entwickelte der TGD im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Institut für Biomedizin und Gesundheitswissenschaften der Joanneum Research Forschungsgesellschaft und der Tierärztlichen Praxisgemeinschaft Almenland ein Pilotprojekt zur Erfassung und Analyse der regionalen Antibiotikaresistenzsituation bei Menschen und Tieren. Bei diesem im Rahmen des Förderpro-

gramms „Leader“ für die lokale Entwicklung im ländlichen Raum aufgesetzten Projekt in der Region Passail geht es darum, ein lokales Netzwerk aufzubauen, in dem Ärzte, Tierärzte und Apotheker Informationen zum Antibiotikaeinsatz und zu Antibiotikaresistenzen austauschen und durch regelmäßige Analyse erhobener Daten erforderlichenfalls frühzeitig Interventionen setzen können. Finanziell unterstützt der TGD auch ein Projekt im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP), bei dem unter anderem am Schlachthof erhobene Organbefunde mit betrieblichen Gesundheits- und Antibiotikaverbrauchsdaten von Schweinebetrieben verglichen werden. Zur Analyse des betriebsspezifischen Antibiotikaverbrauchs erstellte die AGES-DSR im Jahr

2019 aus den von den Betreuungstierärzten verpflichtend zu meldenden Antibiotikaabgabemengen erstmals individuelle Betriebsberichte. Diese ermöglichen den Landwirtinnen und Landwirten einen Überblick über die Entwicklung ihres Antibiotikaverbrauchs in den letzten Jahren und im Sinne eines Benchmarkings einen Vergleich mit dem Durchschnitt anderer Betriebe. Nach Vorliegen entsprechender Zustimmungserklärungen durch die Tierhalter übermittelte der TGD den jeweiligen Betreuungstierärzten die von der AGES zur Verfügung gestellten Berichte mit dem Ersuchen, diese mit dem Tierhalter gemeinsam zu analysieren und entsprechende Schlussfolgerungen hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Optimierung des Antibiotikaeinsatzes zu treffen. Ebenso



*Tierärztliche Bestandsbetreuung*

gefördert wurde eine lokale Prävalenzstudie zur Verbreitung der Moderhinke, einer infektiösen Klauenerkrankung bei kleinen Wiederkäuern.

Einen besonderen Stellenwert in der Jahresbilanz nehmen wieder die diversen vom TGD organisierten Fortbildungsveranstaltungen ein. Unter anderem veranstaltete der TGD im Frühjahr 2019 in der LFS Hatzendorf eine tierärztliche Fachtagung mit dem Titel „Komplementärmedizin in Diskussion“, bei der namhafte Referenten den Stellenwert der Homöopathie und Phytotherapie in der Veterinärmedizin beleuchteten. Weiters fand im Tierzuchtzentrum Traboch ein Seminar zur tierärztlichen Bestandsbetreuung von Schaf- und Ziegenherden statt, das sich unter anderem mit innovativen Ansätzen zur Diagnose und Therapie bedeutender Erkrankungen der kleinen Wiederkäuer sowie mit Aspekten der Eutergesundheit und der Melktechnik bei diesen Tieren befasste. Zur Fortbildung der Rinderpraktiker organisierte der TGD gemeinsam mit der Höheren



*Klauveränderungen bei Moderhinke*

Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein eine Sommertagung, bei der Vorträge zu Rindergrippe-Impfkonzepten, zu Klimafaktoren als Ursache von Lungenerkrankungen sowie zu den Rindererkrankungen Trichophytie, Mykoplasmosen und Paratuberkulose am Programm standen. Erkrankungen von Neuweltkameliden, Biosecurity im Rinderstall und aktuelle Erkenntnisse zur Mastitisbekämpfung waren Themen einer vom TGD gemeinsam mit der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft in Mürzhofen ausgerichteten wissen-



*Vortragende der Komplementärmedizinintagung in der LFS Hatzendorf*



*Vortragende der TGD-Tagung in Mürzhofen*

schaftlichen Sitzung. Neben Vorträgen zur Ödemkrankheit und Leptospirose stand einmal mehr die Afrikanische Schweinepest im Fokus der bereits traditionellen Schweinegesundheitsstagung des TGD am Retzhof. Unter anderem fanden die auf Erfahrungen mit der ASP in Osteuropa und Asien basierenden praktischen Empfehlungen zu wesentlichen Biosicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Bestände ein interessiertes Publikum und boten Anlass für intensive fachliche Diskussionen.

Kurz vor Ende des Berichtsjahres nahm der im Jahr 2018 neu gewählte TGD-Vorstand unter Führung von Obmann Christian Polz die Gelegenheit wahr, anlässlich eines Vorstellungstermins bei dem

seit Dezember 2019 wieder für Tiergesundheitsagenden zuständigen Landesrat Johann Seitingner über aktuelle Entwicklungen im TGD zu berichten und entsprechende Unterstützungswünsche zu deponieren.



*TGD-Antrittsbesuch bei LR Seitingner*



# TABELLEN

## **TABELLENVERZEICHNIS**

SEITE 28

## **TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ**

SEITE 30

## **TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG**

SEITE 32

## **TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG**

SEITE 38

## **TIERISCHE NEBENPRODUKTE**

SEITE 45

## **EUTERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 47

## **TIERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 49

## **TIER- UND HANDELSSTATISTIK**

SEITE 52

**TABELLENVERZEICHNIS**

**Tierärztlicher Dienst und Tierschutz**

Tab. 1: Tierärztinnen und Tierärzte . . . . .	30
Tab. 2: Tiertransportkontrollen je Tierart . . . . .	30
Tab. 3: Amtstierärztliche Tierschutzkontrollen . . . . .	31
Tab. 4: Amtstierärztlich kontrollierte landwirtschaftliche Betriebe . . . . .	31
Tab. 5: Amtstierärztliche Cross-Compliance-Kontrollen . . . . .	31

**Tierseuchenbekämpfung**

Tab. 6: Tierseuchenstatistik . . . . .	32
Tab. 7: TSE-Tests je Tierart . . . . .	32
Tab. 8: <i>Brucella Ovis</i> – serologische Blutuntersuchung von Widdern . . . . .	32
Tab. 9: <i>Brucella Melitensis</i> – Überwachungsprogramm . . . . .	33
Tab. 10: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Tankmilch-Screening . . . . .	33
Tab. 11: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Blut-Screening . . . . .	33
Tab. 12: BVD-Untersuchungen . . . . .	34
Tab. 13: BVD-Untersuchung von Proben aus Stichprobenbetrieben. . . . .	34
Tab. 14: Persistent BVD-infizierte Rinder . . . . .	34
Tab. 15: BVD-Entwicklung in der Steiermark . . . . .	35
Tab. 16: Serologische Untersuchung auf Aujeszky'sche Krankheit . . . . .	35
Tab. 17: Tollwutschutzimpfungen . . . . .	36
Tab. 18: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern . . . . .	36
Tab. 19: Serologische Untersuchungen auf Maedi Visna und CAE . . . . .	36
Tab. 20: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Legehennenbetrieben. . . . .	37
Tab. 21: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügel-Elterntierbetrieben . . . . .	37
Tab. 22: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügelmastbetrieben . . . . .	37
Tab. 23: Ausgaben der Tierseuchenkasse . . . . .	38
Tab. 24: Ausgaben der Transportbeschaukasse . . . . .	38

**Tierärztliche Lebensmittelüberwachung**

Tab. 25: Amtliche Hygienekontrollen in Fleischbetrieben . . . . .	38
Tab. 26: Zugelassene Großbetriebe . . . . .	39
Tab. 27: Zugelassene Kleinbetriebe . . . . .	39
Tab. 28: Fleischuntersuchungsorgane . . . . .	40
Tab. 29: Schlachtungen und Ergebnisse der SFU . . . . .	40

Tab. 30: Wildfleischuntersuchung – amtliche Fleischuntersuchungsorgane . . .	40
Tab. 31: Wildabschussstatistik und Beanstandungen – kundige Personen .	41
Tab. 32: Untersuchungen bei Rückstandsverdacht . . . . .	41
Tab. 33: Nachweis von Finnen . . . . .	41
Tab. 34: Trichinenuntersuchungen im Labor der Veterinärdirektion . . . . .	42
Tab. 35: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse . . . . .	42
Tab. 36: Rückstandsmonitoring bei geschlachteten Tieren . . . . .	43
Tab. 37: Rückstandsmonitoring bei lebenden Tieren . . . . .	43
Tab. 38: Amtstierärztlich gezogene Lebensmittelproben . . . . .	44
<b>Tierische Nebenprodukte</b>	
Tab. 39: Amtliche Kontrollen in TKV-Sammelstellen . . . . .	45
Tab. 40: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte . . . . .	45
Tab. 41: Falltiere nach Kategorien . . . . .	46
Tab. 42: Andere tierische Nebenprodukte . . . . .	46
<b>Eutergesundheitsdienst</b>	
Tab. 43: Milchprobeneinsendungen nach Bezirken . . . . .	47
Tab. 44: Milchprobenuntersuchungen . . . . .	47
Tab. 45a: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger . . . . .	48
Tab. 45b: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger . . . . .	48
<b>Tiergesundheitsdienst</b>	
Tab. 46: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe . . . . .	49
Tab. 47: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe und Tierärzte . . . . .	49
Tab. 48: TGD-Mitgliedsbetriebe nach Bezirken . . . . .	50
Tab. 49: Leistungen aus dem TGD-Leistungskatalog . . . . .	50
Tab. 50: An TGD-Programmen teilnehmende Betriebe . . . . .	51
Tab. 51: Im TGD-Online erfasste Mängel bei TGD-Betriebserhebungen . . . . .	52
<b>Tier- und Handelsstatistik</b>	
Tab. 52: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Anzahl der Tiere . . .	52
Tab. 53: Bienenhalter, Bienenstände und Bienenvölker . . . . .	52
Tab. 54: Innergemeinschaftliche Verbringungen in die Steiermark . . . . .	53
Tab. 55: Innergemeinschaftliche Verbringungen aus der Steiermark . . . . .	53
Tab. 56: Drittlandexporte von Milch und Fleisch aus der Steiermark . . . . .	54
Tab. 57: Drittlandexporte von Zucht- und Nutztieren aus der Steiermark . . .	54

Tab. 1: Tierärztinnen und Tierärzte, Stand 31. 12. 2019

Bezirk	Tier- ärztInnen insgesamt	davon		Tierärztliche Haus- apotheken
		Landesbezirks- tierärztInnen	Amtstierärzt- Innen	
Bruck-Mürzzuschlag	29	2	2	20
Deutschlandsberg	23	0	3	12
Graz	66	0	4	30
Graz-Umgebung	61	0	3	32
Hartberg-Fürstenfeld	40	2	6	20
Leibnitz	51	1	2	15
Leoben	20	0	1	7
Liezen	34	0	3	21
Murau	17	1	1	10
Murtal	32	0	2	16
Südoststeiermark	31	1	4	18
Voitsberg	19	1	2	12
Weiz	45	1	3	15
Veterinärdirektion	14	0	14	0
Tierschutz- ombudsschaft	2	0	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>485</b>	<b>9</b>	<b>52</b>	<b>228</b>

Tab. 2: Tiertransportkontrollen je Tierart, 2019

Tierart	Kontrollort			Gesamt
	Versandort	Straße	Bestimmungsort	
Equiden	207	1	29	237
Rind	450	176	14.939	15.565
Schwein	176	42	32.413	32.631
Kl. Wdk.	55	2	2.065	2.122
Geflügel	278	2	4.346	4.626
Sonstige	67	1	38	106
<b>Gesamt</b>	<b>1.233</b>	<b>224</b>	<b>53.830</b>	<b>55.287</b>

Tab. 3: Amtstierärztliche Tierschutzkontrollen, 2019

Kontrollbereich	Anzahl	Kontrollbereich	Anzahl
Nutztierhaltungen	1.444	Zoofachhandlungen	27
Heimtierhaltungen	1.347	Tierpensionen	23
Pferdehaltungen	109	Reit- und Fahrbetriebe	14
Farmwildhaltungen	114	sonstige gewerbliche Tierhaltungen	15
Wildtierhaltungen	66	Tierheime	14
Schlachthanlagen	675*	Zoos	18
Veranstaltungen	81	Zirkusse	25

\* Kontrollen durch AmtstierärztInnen und SFU-TierärztInnen

Tab. 4: Amtstierärztlich kontrollierte landwirtschaftliche Betriebe, 2019

Kontrollbereich	nach Stichprobenplan	Anlasskontrollen	Nachkontrollen	Gesamt
Futtermittelhygiene	405	7	4	416
Futtermittel-Probenahme	195	8	–	203
Milchhygiene	531	27	58	616
Tierarzneimittelanwendung	529	20	6	555
Tierschutz-Nutztiere	547	203	79	829
<b>Gesamt</b>	<b>2.207</b>	<b>265</b>	<b>147</b>	<b>2.619</b>

Tab. 5: Amtstierärztliche Cross-Compliance-Kontrollen, 2019

Kontrollbereich	Anzahl kontrollierter Betriebe
Tierarzneimittel und Hormone	342
Lebensmittelsicherheit	206
Futtermittel	206
Tierschutz	342

Tab. 6: Tierseuchenstatistik, 2019

Tierseuche	Tierart	Anzahl der betroffenen			Anzahl der Tiere/Bienenvölker/Kilogramm Fische			
		politischen Bezirke	Ge-meinden	Höfe/ Weiden u. dgl.	erkrankt	getötet	verendet	geschlachtet
Amerikanische Faulbrut	Bienen	6	9	12	22	6	4	0
Geflügelcholera	Hühner	1	1	1	1.134	1.134	0	0
Paratuberkulose	Rinder	3	6	6	7	5	2	0
Piroplasmose	Rinder	7	30	45	53	0	53	0
Rauschbrand	Rinder	3	9	13	14	0	14	0
Para-rauschbrand	Rinder	10	46	68	72	0	72	0

Tab. 7: TSE-Tests je Tierart, 2019

Untersuchungsanlass	Tierart			Gesamtzahl der Tests
	Rinder	Schafe	Ziegen	
Normalschlachtung	39	7	1	47
Sonderschlachtung, Notschlachtung	107	0	0	107
Verendung, Euthanasie	3.012	469	56	3.537
<b>Gesamt</b>	<b>3.158</b>	<b>476</b>	<b>57</b>	<b>3.691</b>

 Tab. 8: *Brucella Ovis* – serologische Blutuntersuchung von Widdern, 2019

	Schafbetriebe	untersuchte Widder
Anzahl	125	351

alle Untersuchungen negativ

Tab. 9: *Brucella Melitensis* – Überwachungsprogramm, 2019

	Schafbetriebe	unters. Schafe	Ziegenbetriebe	unters. Ziegen
Anzahl	218	3.085	111	903

keine infizierten Bestände

 Tab. 10: *Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Tankmilch-Screening*, 2019

	beprobte Betriebe	Abklärungsuntersuchung		infizierte Betriebe
		Betriebe	unters. Rinder	
Brucellose	196	8	125	0
IBR/IPV		4	140	0
Leukose		0	0	0

 Tab. 11: *Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Blut-Screening*, 2019

Bezirk	Betriebe	untersuchte Rinder		
		positiv	negativ	Summe
Bruck-Mürzzuschlag	18	0	165	165
Deutschlandsberg	23	0	203	203
Graz	0	0	0	0
Graz-Umgebung	26	0	226	226
Hartberg-Fürstenfeld	26	0	239	239
Leibnitz	3	0	26	26
Leoben	11	0	103	103
Liezen	35	0	296	296
Murau	29	0	260	260
Murtal	23	0	193	193
Südoststeiermark	9	0	85	85
Voitsberg	22	0	196	196
Weiz	20	0	180	180
<b>Gesamt</b>	<b>245</b>	<b>0</b>	<b>2.172</b>	<b>2.172</b>

Tab. 12: BVD-Untersuchungen im Labor der Veterinärdirektion, 2006 bis 2019

Jahr	Tankmilch		Blutproben	
	Proben	Betriebe	Antikörper	Antigen
2006	12.881	6.499	12.073	54.352
2007	7.811	1.954	96.372	48.425
2008	16.152	6.158	73.920	27.091
2009	17.513	5.985	60.204	17.012
2010	19.885	5.807	51.537	13.117
2011	18.473	5.584	48.099	13.648
2012	19.233	5.419	43.446	9.994
2013	11.473	5.041	36.521	3.132
2014	11.007	4.977	33.668	2.952
2015	7.691	4.808	32.390	2.622
2016	7.369	4.673	31.698	2.692
2017	7.299	4.510	30.496	2.617
2018	6.798	4.358	4.775	2.122
2019	6.806	4.204	3.106	1.476

Tab. 13: BVD-Untersuchung von Blutproben aus Stichprobenbetrieben an der AGES Linz, 2018 bis 2019

Jahr	Rinderbetriebe	untersuchte Rinder
2018	256	1.389
2019	252	2.206

Tab. 14: Persistent BVD-infizierte Rinder, 2004 bis 2019

Jahr	Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder	Jahr	Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder
2004	233	2012	0
2005	565	2013	0
2006	289	2014	0
2007	93	2015	0
2008	13	2016	0
2009	4	2017	0
2010	2	2018	0
2011	1	2019	0

Tab. 15: BVD-Entwicklung in der Steiermark, 2016 bis 2019

		2016	2017	2018	2019
Rinderbetriebe, gesamt		11.305	11.211	10.967	10.488
Rinderbetriebe, der BVD-VO unterliegend		10.529	10.216	10.018	9.783
Rinder		323.881	324.217	320.099	320.116
untersuchte Rinder		31.460	30.836	4.790	5.094
untersuchte Betriebe		10.459	10.172	4.546	4.387
amtlich anerkannt virusfreie Betriebe		10.198	9.931	9.773	9.569
% virusfreie Betriebe		96,86	97,21	97,55	97,81
Betriebe nicht amtlich anerkannt virusfrei	Grunduntersuchung nicht abgeschlossen	231	206	192	181
	teiluntersucht*	98	79	53	33
	verdächtige Betriebe**	2	0	0	0
	Betriebe mit PI-Tieren	0	0	0	0
% Betriebe mit PI-Tieren		0	0	0	0
Anzahl PI-Tiere		0	0	0	0
% PI (Prävalenz***)		0	0	0	0
% PI (der untersuchten Rinder)		0	0	0	0
% Herdenprävalenz****		0	0	0	0

PI: Persistenz infizierte Rinder

\* Betriebe, die nur während der Weideperiode Rinder halten; Grunduntersuchung abgeschlossen, aber ohne regelmäßige Kontrolluntersuchung

\*\* Betriebe mit Serokonversionen bei einzelnen Tieren

\*\*\* Prävalenz: Anzahl der festgestellten PI im Vergleich zur Gesamtanzahl der Rinder

\*\*\*\* Herdenprävalenz: Anzahl infizierter Herden im Vergleich zu allen untersuchten Herden

Tab. 16: Serologische Untersuchung auf Aujeszky'sche Krankheit, 2019

	bei der Schlachtung	vor innergemeinschaftlichem Handel	vor Export in Drittländer	Gesamt
Sauen	1.982	12	0	1.994
Eber	4	28	0	32

alle Untersuchungen negativ

Tab. 17: Tollwutschutzimpfungen, 2019

Tierart	Tollwutschutzimpfungen
Einhufer	1
Hunde	18.547
Katzen	2.454
<b>Gesamt</b>	<b>21.002</b>

Tab. 18: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern, 2019

	Anzahl der Impfbezirke	Anzahl der Betriebe	Anzahl der geimpften Tiere
Rauschbrand	12	1.555	17.217
Piroplasmose	7	31	391

 Tab. 19: Serologische Untersuchungen auf Maedi Visna (MV) und Caprine Arthritis  
Encephalitis (CAE) im Labor der Veterinärdirektion, 2019

Bezirk	Schafe (MV)		Ziegen (CAE)	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Bruck-Mürzzuschlag	14	149	11 (1)	115 (1)
Deutschlandsberg	9	126	1	17
Graz	2	11	0	0
Graz-Umgebung	26	234	16 (1)	172 (3)
Hartberg-Fürstenfeld	20	345	5	31
Leibnitz	7	139	3	41
Leoben	3	19	1	10
Liezen	19	200	9	90
Murau	5	49	3	40
Murtal	13	145	8	135
Südoststeiermark	10	162	11	97
Voitsberg	13	151	7	59
Weiz	27	471	7 (1)	101 (2)
<b>Gesamt</b>	<b>168</b>	<b>2.201</b>	<b>82 (3)</b>	<b>908 (6)</b>

positive Befunde in Klammer

Tab. 20: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Legehennenbetrieben, 2019

Bezirk	Betriebe ≥ 350 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Bruck-Mürzzuschlag	4	3	1
Deutschlandsberg	23	22	4
Graz-Umgebung	37	36	3
Hartberg-Fürstenfeld	125	123	37
Leibnitz	36	33	1
Leoben	2	2	1
Liezen	2	3	1
Murau	8	8	4
Murtal	17	17	10
Südoststeiermark	102	101	25
Voitsberg	2	2	0
Weiz	43	38	8
<b>Gesamt</b>	<b>401</b>	<b>388</b>	<b>95</b>

Tab. 21: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügel-Elterntierbetrieben, 2019

Bezirk	Betriebe ≥ 250 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Deutschlandsberg	1	6	1
Graz-Umgebung	2	7	2
Hartberg-Fürstenfeld	17	46	19
Südoststeiermark	7	20	11
Voitsberg	3	8	3
Weiz	3	9	3
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>96</b>	<b>39</b>

Tab. 22: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügelmastbetrieben, 2019

	Betriebe ≥ 350 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Hühnermast	178	23	62
Putenmast	24	3	7

## TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Tab. 23: Ausgaben der Tierseuchenkasse, 2019

Ausgaben für	Betrag in Euro
BVD-Bekämpfung	87.305,-
Piroplasmosebeihilfen	46.730,-
Rauschbrandbeihilfen (RB + ParaRB)	84.700,-
Sonstige Beihilfen	2.160,-
Sektionen	5.593,-
Rauschbrandimpfstoff	16.292,-
<b>Summe</b>	<b>242.780,-</b>

Tab. 24: Ausgaben der Transportbeschaukasse, 2019

Ausgaben für	Betrag in Euro
Druckwerke	1.338,-
Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung	6.406,-
<b>Summe</b>	<b>7.744,-</b>

## TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

Tab. 25: Amtliche Hygienekontrollen in Fleischbetrieben, 2019

Betriebsart	Anzahl	
	kontrollierte Betriebe	Kontrollen
Huftierschlachtbetriebe bis 1.000 GVE	417	453
Huftierschlachtbetriebe über 1.000 GVE	11	169
Geflügelschlachtbetriebe bis 150.000 Stk.	5	7
Geflügelschlachtbetriebe über 150.000 Stk.	2	46
Zerlegungsbetriebe bis 10.000 t	69	165
Zerlegungsbetriebe über 10.000 t	5	60
Bearbeitungsbetriebe bis 100 t	15	51
Bearbeitungsbetriebe über 100 t	8	107
Verarbeitungsbetriebe bis 1.000 t	31	56
Verarbeitungsbetriebe über 1.000 t	9	111
Wildbe- und -verarbeitungsbetriebe	9	14
Kühlhäuser und Umpackzentren	10	14
<b>Summe</b>	<b>591</b>	<b>1.253</b>

Tab. 26: Zugelassene Großbetriebe, Stand 31. 12. 2019

Bezirk	Anzahl	zugelassen als				
		SB	ZB	BB	VB	KU
Bruck-Mürzzuschlag	1	0	0	0	1	0
Deutschlandsberg	4	1	4	3	2	2
Graz	4	1	2	1	2	3
Graz-Umgebung	8	1	3	2	3	6
Hartberg-Fürstenfeld	6	3	5	3	4	1
Leibnitz	3	2	3	2	1	2
Leoben	0	0	0	0	0	0
Liezen	1	0	0	0	1	0
Murau	0	0	0	0	0	0
Murtal	0	0	0	0	0	0
Südoststeiermark	8	3	6	3	3	6
Voitsberg	0	0	0	0	0	0
Weiz	2	1	2	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>12</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>21</b>

Tab. 27: Zugelassene Kleinbetriebe, Stand 31. 12. 2019

Bezirk	Anzahl	zugelassen als						
		SB	SB <sub>1</sub>	SB <sub>2</sub>	SB <sub>3</sub>	ZB	BB	VB
Bruck-Mürzzuschlag	83	83	74	0	23	0	0	0
Deutschlandsberg	83	78	67	0	22	17	1	4
Graz	5	4	3	0	1	1	1	0
Graz-Umgebung	82	81	70	0	16	2	0	1
Hartberg-Fürstenfeld	64	62	57	1	23	13	1	3
Leibnitz	67	65	58	1	17	11	1	6
Leoben	16	16	13	0	5	2	0	1
Liezen	70	70	65	0	13	3	1	2
Murau	26	26	25	0	3	4	0	1
Murtal	38	38	37	0	4	7	0	2
Südoststeiermark	39	35	27	1	13	7	1	5
Voitsberg	37	37	33	0	9	1	0	1
Weiz	52	48	36	2	16	4	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>662</b>	<b>643</b>	<b>565</b>	<b>5</b>	<b>165</b>	<b>72</b>	<b>8</b>	<b>28</b>

SB = Schlachtbetrieb (SB<sub>1</sub> – Rotfleisch, SB<sub>2</sub> – Geflügel, SB<sub>3</sub> – Farmwild); ZB = Zerlegungsbetrieb;  
 BB = Bearbeitungsbetrieb; VB = Verarbeitungsbetrieb; KU = Kühl- und Umpackzentrum;  
 Großbetriebe: SB > 1.000 GVE/Jahr; ZB, BB, VB > 250 t/Jahr; Kleinbetriebe: SB < 1.000 GVE/Jahr

Tab. 28: Fleischuntersuchungsorgane, Stand 31. 12. 2019

	beauftragte amtliche TierärztInnen		zugelassene TierärztInnen	amtliche FachassistentInnen	Gesamt
	männlich	weiblich			
Anzahl	103	57	10	25*	195

\* davon 1 Fleischuntersucher und 24 Trichinenuntersucherinnen

Tab. 29: Schlachtungen und Ergebnisse der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung bei landwirtschaftlichen Nutztieren, 2019

Tierart	Gesamt-schlachtungen	Beurteilung		
		tauglich	tauglich nach Brauchbar-machung	untauglich
Einhufer	27	27	0	0
Rinder	109.379	109.121	8	250
Kälber	7.932	7.913	0	19
Schafe	16.485	16.480	0	5
Ziegen	755	755	0	0
Schweine	1.988.386	1.984.590	0	3.796
Hühner	20.905.772	20.737.564	0	168.208
Puten	4.199	4.175	0	24
sonst. Geflügel	2.819	2.809	0	10

Tab. 30: Wildfleischuntersuchung durch amtliche Fleischuntersuchungsorgane, 2019

Tierart	Anzahl
Farmwild	1.033
frei lebende Wildwiederkäuer	7.923
frei lebende Wildschweine	591

Tab. 31: Wildabschusstatistik und Beanstandungen durch kundige Personen, 2019

Wildart	Rotwild	Rehwild	Gams-wild	Muffel-wild	Damwild	Steinwild	Schwarz-wild	Summe
Abschüsse	12.117	48.342	2.872	482	186	67	2.548	66.614
davon beanstandet	242	1.760	139	25	1	12	34	2.213

Quelle: Landesjagdamt Steiermark; Jagdjahr 2019/2020 vom 1. 4. 2019 bis 31. 3. 2020

Tab. 32: Untersuchungen bei Rückstandsverdacht, 2019

	im Zuge einer MFU*	Follow-up-Untersuchung	anderer Anlass
Altrinder	5	8	0
Jungrinder	18	8	0
Kälber	2	4	0
Kühe	48 (1)	5	1 (1)
Mastschweine	0	4	1
Zuchtschweine	0	2	0
Lämmer	0	4	0
Fische		2	3
<b>Summe</b>	<b>73 (1)</b>	<b>37</b>	<b>5 (1)</b>

\* MFU = mikrobiologische Fleischuntersuchung  
positive Befunde in Klammer

Tab. 33: Nachweis von Finnen, 2019

starkfönnig			schwachfönnig		
Rinder	Schweine	Schafe/ Ziegen	Rinder	Schweine	Schafe/ Ziegen
1	0	0	12	0	0

Tab. 34: Trichinenuntersuchungen im Labor der Veterinärdirektion, 2008 bis 2019

Jahr	Anzahl der Ein-sendungen	Anzahl der Proben				
		Mast-schweine	Zucht-schweine	Wild-schweine	Pferde	Andere*
2008	6.645	37.386	132	235	9	0
2009	6.152	36.888	121	362	4	3
2010	5.812	35.073	72	535	11	4
2011	6.214	35.688	202	847	24	4
2012	6.322	36.300	347	1.533	33	13
2013	6.241	35.899	346	1.330	51	4
2014	6.029	34.905	310	1.315	86	6
2015	5.870	35.288	347	1.361	88	11
2016	5.988	38.043	222	1.383	156	11
2017	6.233	36.445	200	2.102	73	18
2018	6.036	32.519	189	2.007	35	21
2019	6.665	31.410	175	2.967	27	35

\* z.B. Dachs, Nutria, ...

Tab. 35: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse, 2019

Ausgaben für	Betrag in Euro
Rückstands- und mikrobiologische Fleischuntersuchungen	117.619,-
Zusatzkosten für Rückstands- und mikrobiologische Fleischuntersuchungen	2.053,-
Trichinenuntersuchung	49.100,-
Druckwerke	12.668,-
Firmenentgelte	1.184,-
Personalaufwand	50.031,-
Sachaufwand und Verbrauchsgüter	8.679,-
Sonstiges	14.800,-
<b>Summe</b>	<b>256.134,-</b>

Tab. 36: Rückstandsmonitoring bei geschlachteten Tieren, 2019

Gruppe	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Geflügel	Fische	Farmwild	frei leben- des Wild	Gesamt
A 1	26	26	3	0	9	3	1	0	68
A 2	4	0	1	0	0	0	0	0	5
A 3	29	11	0	0	0	0	0	0	40
A 4	18	22	0	0	5	0	2	0	47
A 5	17	40	0	0	12	0	1	0	70
A 6	45	202	9	0	23	10	4	0	293
B 1	168	413	5	1	32	9	4	0	632
B 2a	13	31	0	0	2	6	5	1	58
B 2b	5	15	0	0	25	0	1	0	46
B 2c	2	8	0	0	0	0	1	0	11
B 2d	15	126	0	0	0	0	0	0	141
B 2e	16	12	0	1	3	0	0	0	32
B 2f	10	34	0	0	0	0	0	0	44
B 3a	16	20	3	0	0	6	1	0	46
B 3b	4	7	1	0	0	0	0	0	12
B 3c	39	27	5	1	8	5	6	30	121
B 3d	2	16	1	0	0	0	0	0	19
B 3e	0	0	0	0	0	31	0	0	31
<b>Gesamt</b>	<b>429</b>	<b>1.010</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>119</b>	<b>70</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>1.716</b>

alle Untersuchungen negativ

Tab. 37: Rückstandsmonitoring bei lebenden Tieren, 2019

Gruppe	Rinder	Schweine	Geflügel	Gesamt
A 2	8	12	6	26
A 3	49	25	0	74
A 4	16	24	0	40
A 5	22	14	3	39
A 6	26	22	15	63
B 2e	9	0	0	9
<b>Gesamt</b>	<b>130</b>	<b>97</b>	<b>24</b>	<b>251</b>

alle Untersuchungen negativ

A1 – Stilbene, Stilbenderivate, ihre Salze und Ester, A2 – Thyreostatika, A3 – Steroide, A4 – Resorcylnsäure Lactone einschließlich Zeranol, A5 – Beta Agonisten, A6 – verbotene Stoffe (Chloramphenicol, Nitrofurane, Nitroimidazole), B1 – Hemmstoffe, Sulfonamide, B2a – Antiparasitika, B2b – Kokzidiostatika, B2c – Carbamate und Pyrethroide, B2d – Beruhigungsmittel (Tranquilizer), B2e – nicht steroidale Entzündungshemmer (NSAIDs), B2f – sonstige Stoffe (Corticosteroide), B3a – organische Chlorverbindungen einschließlich polychlorierter Biphenyle, B3b – organische Phosphorverbindungen (OPC), B3c – Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber, Arsen, ...), B3d – Mykotoxine, B3e – Farbstoffe (Malachitgrün, Kristallviolett, Brillantgrün)

Tab. 38: Amtstierärztlich gezogene Lebensmittelproben, 2019

Warengruppe	Waren	Proben	davon beanstandet	Beanstandungsgründe				
				gesundheitsschädlich	für den menschlichen Verzehr ungeeignet	Zusammensetzung	Kennzeichnung Irreführung	andere
<b>Planproben Herstellerbetriebe</b>								
01 01	Rohes Fleisch, frisch oder tiefgekühlt							
01 02	Rohes Fleisch, zerkleinert, ungewürzt							
01 03	Fleischzubereitungen	1						
01 04	Pökel- und Räucherfleisch	1						
01 05	Würste	13	3				3	
01 07	Suppen mit und aus Fleisch sowie Fleischextrakte und Suppen daraus	3						
01 09	Wildbret frisch oder tiefgekühlt	1						
01 10	Wildbreterzeugnisse	1						
04 01	Geflügel frisch, tiefgekühlt	12						
04 02	Zubereitungen aus Geflügelfleisch	7	4		4			
04 03	Würste aus Geflügelfleisch	10	6				4	2
<b>Gesamt</b>		<b>49</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>2</b>
<b>Planproben Primärproduktion</b>								
03 01	Tierarzneimittelmonitoring in Rohmilch	54	1		1			
<b>Gesamt</b>		<b>54</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Tab. 39: Amtliche Kontrollen in TKV-Sammelstellen, 2019

Bezirk	TKV-Sammelstellen	
	Anzahl	kontrolliert
Bruck-Mürzzuschlag	21	6
Deutschlandsberg	23	6
Graz	1	0
Graz-Umgebung	44	9
Hartberg-Fürstenfeld	52	11
Leibnitz	21	4
Leoben	12	7
Liezen	22	6
Murau	15	5
Murtal	7	2
Südoststeiermark	64	16
Voitsberg	17	8
Weiz	35	9
<b>Gesamt</b>	<b>334</b>	<b>89</b>

Tab. 40: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte, Stand 31. 12. 2019

Betriebskategorie	Anzahl
Verarbeitungsbetriebe für Material der Kategorie 3	1
Zwischenbehandlungsbetriebe	12
Verbrennungs- und Mitverbrennungsanlagen	4
Lagerbetriebe für verarbeitetes tierisches Eiweiß	3
Heimtierfutterbetriebe	18
Fettverarbeitungsbetriebe für Material der Kategorien 1, 2, 3	2
Technische Anlagen	12
Biogasanlagen	33
Kompostieranlagen	34
Registrierte Heimtierfriedhöfe	2
Registrierte Verwender	56
Düngemittelhersteller	1
<b>Gesamt</b>	<b>178</b>

## TIERISCHE NEBENPRODUKTE

Tab. 41: Falltiere nach Kategorien (Nutztiere), 2019

Falltiere	Anzahl	Menge (in t)
<b>Kategorie 1</b>	<b>18.687</b>	<b>3.406</b>
davon Rinder ab 1 Jahr	5.429	2.580
Rinder bis 1 Jahr	9.167	583
Schafe/Ziegen	4.091	243
<b>Kategorie 2</b>	<b>71.665</b>	<b>3.834</b>
davon Einhufer	854	342
Schweine	43.920	3.216
Ferkel (bis 50 kg)	26.389	102
andere Tiere (z.B. Wild)	502	96
Geflügel	*	78
<b>Gesamt</b>	<b>90.352</b>	<b>7.240</b>

\* nicht erfasst; Quelle: St-TKV

Tab. 42: Andere tierische Nebenprodukte (ohne Falltiere), 2019

Material	Menge (in t)
<b>Kategorie 1</b>	<b>10.763</b>
davon Tierkörper, ganz (Heimtiere)	3
Mischmaterial und TKV-Gemeindetonnen	10.760
<b>Kategorie 2</b>	<b>49</b>
<b>Kategorie 3 (Schlachtabfälle, ...)</b>	<b>68.589</b>
<b>Gesamt</b>	<b>79.401</b>

Quelle: St-TKV

Tab. 43: Milchprobeneinsendungen (Anzahl der beprobten Tiere) nach Bezirken, 2019

Bezirk	Rind	Schaf	Ziege
Bruck-Mürzzuschlag	407	0	0
Deutschlandsberg	797	2	0
Graz	17	0	0
Graz-Umgebung	562	0	0
Hartberg-Fürstenfeld	3.237	15	1
Leibnitz	146	13	0
Leoben	853	5	0
Liezen	2.188	6	16
Murau	1.039	0	8
Murtal	1.534	0	0
Südoststeiermark	152	0	88
Voitsberg	309	0	0
Weiz	849	31	10
<b>Gesamt</b>	<b>12.090</b>	<b>72</b>	<b>123</b>

Tab. 44: Milchprobenuntersuchungen (Anzahl der beprobten Tiere), 2011 bis 2019

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kühe	9.636	10.295	10.012	10.126	10.886	11.884	11.080	12.728	12.090
Milchschafe	61	19	140	83	165	53	38	91	72
Milchziegen	124	146	92	101	55	178	159	252	123
<b>Gesamt</b>	<b>9.821</b>	<b>10.460</b>	<b>10.244</b>	<b>10.310</b>	<b>11.106</b>	<b>12.115</b>	<b>11.277</b>	<b>13.071</b>	<b>12.285</b>

beprobte Tiere 2019: 1.677 durch TierärztInnen, 10.608 durch LandwirtInnen

Tab. 45a: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger (in Prozent), 2019

Wirkstoff/Präparat	Staph. aureus n = 2.244			koag.-neg. Staphylokokken n = 1.700			Enterobacteriaceae n = 1.022		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Penicillin G	86	4	10	59	22	19			
Cloxacillin	100	*	0	99	*	1			
Mamycin	91	7	2	91	9	0			
Tylosin	63	36	1	85	14	1			
Cefalexin/Kanamycin	99	1	0	99	0	1			
Cephalosporine	93	6	1	93	6	1	94	4	2
Cefquinom	100	*	0	99	*	1	97	0	3
Kanamycin							35	43	22
Enrofloxacin							96	3	1
Marbofloxacin							99	1	0
Augmentin							4	18	78
Sulphamethoxazol/ Trimethoprim							80	10	10

+ empfindlich, (+) mäßig empfindlich, - resistent; \* kein Beurteilungskriterium

Tab. 45b: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger (in Prozent), 2019

Wirkstoff/Präparat	Streptococcus spp. n = 3.103			Streptoc. agalactiae n = 4			Enterokokken n = 293		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Cloxacillin	95	*	5	100	*	0	7	*	93
Mamycin	100	0	0	100	0	0	87	13	0
Cephalosporine	99	0	1	100	0	0	36	37	27
Tylosin	62	31	7	75	25	0	23	48	29
Penicillin	97	2	1	100	0	0	14	81	5
Cefalexin/Kanamycin	98	1	1	100	0	0	7	16	77
Cefquinom	99	*	1	100	*	0	81	*	19

+ empfindlich, (+) mäßig empfindlich, - resistent; \* kein Beurteilungskriterium

Tab. 46: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe, 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ferkelerzeugung	894	838	779	751	715	675
Schweinemast	817	839	799	815	788	779
Babyferkelaufzucht	46	41	30	34	35	36
Jungsauenaufzucht	5	5	7	8	8	5
<b>Schweine haltende Betriebe</b>	<b>1.762</b>	<b>1.723</b>	<b>1.615</b>	<b>1.608</b>	<b>1.546</b>	<b>1.495</b>
Milchviehbetriebe	3.626	3.614	3.557	3.626	3.898	3.773
Mutterkuhbetriebe	563	569	618	624	648	664
Mastrinderbetriebe/Kalbinnenaufzucht	328	340	382	416	463	535
spezialisierte Kälberaufzucht	7	11	11	15	14	18
<b>Rinder haltende Betriebe</b>	<b>4.524</b>	<b>4.534</b>	<b>4.568</b>	<b>4.681</b>	<b>5.023</b>	<b>4.990</b>
Schaf- & Ziegenhaltung	135	146	158	170	180	194
Fischproduktion	25	32	37	33	43	37
Farmwildhaltung	94	91	95	91	85	90
Bienenzucht	0	0	0	0	0	0
Neuweltkamelidenhaltung	0	0	0	0	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>6.540</b>	<b>6.526</b>	<b>6.473</b>	<b>6.583</b>	<b>6.877</b>	<b>6.809</b>

Tab. 47: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe und Tierärzte, 2007 bis 2019

Jahr	TGD-Betriebe	TGD-TierärztInnen mit Betreuungsverträge(n)	- ohne*	TGD-Tier- ärztInnen gesamt
2007	7.539	148	47	195
2008	7.564	150	60	210
2009	7.663	146	70	216
2010	7.459	152	69	221
2011	7.269	150	69	219
2012	7.003	149	65	214
2013	6.804	143	79	222
2014	6.540	140	79	219
2015	6.526	136	79	215
2016	6.473	138	78	216
2017	6.583	139	77	216
2018	6.877	137	75	212
2019	6.809	131	82	213

\* TeilhaberInnen oder AssistentInnen

Tab. 48: TGD-Mitgliedsbetriebe nach Bezirken, 2013 bis 2019

Bezirk	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bruck-Mürzzuschlag	287	265	280	289	310	355	362
Deutschlandsberg	485	448	427	420	425	436	434
Graz	23	21	25	27	38	38	39
Graz-Umgebung	408	389	398	407	427	445	440
Hartberg-Fürstenfeld	907	866	875	869	879	949	926
Leibnitz	541	538	530	529	536	526	504
Leoben	203	201	196	198	195	194	191
Liezen	486	465	486	483	491	505	509
Murau	491	477	473	482	508	586	586
Murtal	779	753	754	752	766	808	807
Südoststeiermark	939	883	851	781	754	745	723
Voitsberg	277	269	280	287	318	333	325
Weiz	978	965	951	949	936	957	963
<b>Gesamt</b>	<b>6.804</b>	<b>6.540</b>	<b>6.526</b>	<b>6.473</b>	<b>6.583</b>	<b>6.877</b>	<b>6.809</b>

Tab. 49: Leistungen aus dem TGD-Leistungskatalog, 2019

Leistungen	Anzahl	Betriebe	BTA*
Sektionen an der TKV	323	280	72
Hofsektionen	1	1	1
Kotuntersuchungen auf Parasiten (Proben)	16	13	2
Untersuchungen zur Sauenfruchtbarkeit (Proben)	39	7	5
Externe Beratungen	3	3	3
BU** und Antibiogramme (Proben)	107	106	7
Rinder Grippe Schutzimpfungen (Tiere)	2.908	166	28
Abortusuntersuchungen (Proben)	55	47	22
PRRS-Screening (Proben)	1.052	9	2

\* Betreuungstierärztin/-tierarzt

\*\* bakteriologische Untersuchung

Tab. 50: An TGD-Programmen teilnehmende Betriebe, 2014 bis 2019

Programm	2014	2015	2016	2017	2018	2019
GMON (Gesundheitsmonitoring Rind)	1.475	1.479	1.476	1.263	1.244	923
PRRS-Screening in Herdebuchbetrieben beim Schwein	26	17	13	13	10	9
Tiergesundheit und Management beim Schwein	1.189	1.143	1.088	1.033	958	989
Modul Eutergesundheit	328	375	374	360	401	423
Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände	332	282	283	280	281	304
Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte	46	44	49	60	70	80
Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind zur Verbesserung der Tiergesundheit	49	51	49	50	50	49
Programm zur Parasitenbekämpfung und zur Immobilisation von Wildtieren in Gehegehaltung	28	26	27	23	25	29
Räudeüberwachung in Ferkelerzeugerbetrieben			41	33	35	32
Bekämpfung von Circovirus-bedingten Krankheiten beim Schwein (PCV-2)			545	527	535	571
<i>Rhinitis atrophicans</i> (PAR) bei Zuchtschweinen			14	13	13	12
Bekämpfung von Endo- und Ektoparasiten bei kleinen Wiederkäuern			18	17	17	17
Bekämpfung von Maedi/Visna, CAE, <i>B. ovis</i> bei Schafen und Ziegen			12	14	14	17
Gesundheitsprogramm Fische			3	3	2	4
Schwerpunkt Biosicherheit				199	207	202

Tab. 51: Im TGD-Online erfasste Mängel bei TGD-Betriebserhebungen, 2019

Evaluierungsbereiche	leichte Mängel	erhebliche Mängel
Arzneimitteldokumentation/-anwendung	41	0
Tierschutz	15	0
Tiergesundheitsstatus	53	0
Hygiene	39	0
Fütterung	20	0
Management	29	1
Haltung	95	2
Stallklima	10	0
Gesundheitsprogramme	5	0
Aus- und Weiterbildungserfordernisse	56	0
<b>Gesamt</b>	<b>363</b>	<b>3</b>

8.522 TGD-Betriebserhebungen

**TIER- UND HANDELSSTATISTIK**

Tab. 52: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Anzahl der Tiere, 2019

Tierart	Betriebe	Tiere
Rinder	10.488	320.116
Schweine	7.496	720.567
Geflügel	17.571	5.460.396
Schafe	4.667	90.480
Ziegen	2.442	10.782
Pferde	4.490	17.368
Farmwild – Kamelartige	288	1.955
Farmwild – Straußenartige	34	223
Farmwild – Schalenwild	638	13.282

Quelle: VIS (Stand: 31. 12. 2019)

Tab. 53: Bienenhalter, Bienenstände und Bienenvölker, 2019

	Anzahl
Bienenhalter	4.647
Bienenstände	12.007
Bienenvölker	66.107

Quelle: VIS (Stand: 31. 12. 2019)

Tab. 54: Innergemeinschaftliche Verbringungen in die Steiermark, 2019

Tierart	Verwendungszweck				Gesamt
	Zuchttiere	Nutztiere	Schlachttiere	Andere	
Pferde	4	273	0	0	277
Rinder	46	58	32.020	0	32.124
Schweine	1.538	42.949	180.915	0	225.402
Schafe	17	0	0	0	17
Ziegen	0	0	0	0	0
sonstige Klauentiere (z.B. Alpaka, Lama)	169	30	0	0	199
Geflügel	396.957	57.590	778.926	0	1.233.473
Bruteier				1.535.100	1.535.100
Fische (kg)				827.938	827.938

Quelle: TRACES

Tab. 55: Innergemeinschaftliche Verbringungen aus der Steiermark, 2019

Tierart	Verwendungszweck				Gesamt
	Zuchttiere	Nutztiere	Schlachttiere	Andere	
Pferde	10	285	0	0	295
Rinder	1.508	3.660	0	0	5.168
Schweine	677	6.731	0	0	7.408
Schafe	84	698	1.909	0	2.691
Ziegen	6	24	3	0	33
sonstige Klauentiere (z.B. Alpaka, Lama)	133	5	0	0	138
Geflügel	0	2.799.007	146.250	0	2.945.257
Bruteier				310.883	310.883
Fische (kg)				25.010	25.010

Quelle: TRACES

Tab. 56: Drittlandexporte von Milch und Fleisch aus der Steiermark, 2019

Produkte	Anzahl Abfertigungen	Menge in Tonnen	Anzahl Exportländer
Fleisch und Fleischerzeugnisse	3.284	43.679	26*
Milch und Milcherzeugnisse	1.047	13.835	53**

\* Albanien, Armenien, Äquatorialguinea, Australien, Bosnien, China, Gabun, Georgien, Hongkong, Japan, Kanada, Kongo, Kosovo, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Philippinen, Russische Föderation, Serbien, Singapur, Südkorea, Taiwan, Turkmenistan, Ukraine, Vietnam, Weißrussland

\*\* Armenien, Australien, Aserbaidschan, Bahrain, Bosnien, Brunei, Chile, China, Dubai, Georgien, Guatemala, Hongkong, Indien, Irak, Israel, Japan, Jordanien, Kanada, Katar, Kolumbien, Kongo, Kosovo, Kuwait, Libanon, Libyen, Madagaskar, Malaysia, Malediven, Marokko, Mazedonien, Moldawien, Mongolei, Montenegro, Neuseeland, Nigeria, Norwegen, Pakistan, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Schweiz, Serbien, Singapur, Südafrika, Südkorea, Taiwan, Tansania, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

Tab. 57: Drittlandexporte von Zucht- und Nutztieren aus der Steiermark, 2019

Anzahl	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Sonstige
Sendungen	37	0	0	0	2	1
Tiere	1.231	0	0	0	3	2

Exportländer: Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Iran, Saudi-Arabien, Serbien, Türkei, Turkmenistan, Usbekistan, Vereinigte Staaten

# ANHÄNGE

## **PUBLIKATIONEN UND POSTER**

SEITE 56

## **FACHVORTRÄGE**

SEITE 59

## **KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN**

SEITE 62

## PUBLIKATIONEN UND POSTER

- BAUER, K. (2019): Betriebserhebung ist tiergesundheitliche Qualitätsarbeit! Fleckvieh Austria (4), S. 6–7.
- BAUER, K. (2019): Die Rinderrippe ist im TGD eine beherrschbare Faktorenkrankheit. Landwirtschaftliches Tagebuch 2020, S. 140–141.
- BAUER, K. (2019): Rinderrippe – so kann man seine Herde schützen! Zucht und Besamung, 12/19, S. 24.
- BAUER, K., KRAMETTER-FRÖTSCHER, R., DÜNSER, M. (2019): Neues zur Bekämpfung der Moderhinke. Klautierpraxis 27 (3), 97–101.
- BAUER, K., WITTEK, Th. (2019): Die Integration von domestizierten Neuweltkamelen (NWK) in den TGD. Klautierpraxis 27 (1), 23–27
- CABAL, A., ALLERBERGER, F., HUHULESCU, S., KORNSCHÖBER, CH., SPRINGER, B., SCHLAGENHAUFEN, C., WASSERMANN-NEUHOLD, M., FÖTSCHL, H., PLESS, P., KRAUSE, R., LENNKH, A., MURER, A., RUPPITSCH, W., PIETZKA, A. (2019): Listeriosis outbreak likely due to contaminated liver pate consumed in a tavern, Austria, December 2018. Eurosurveillance, Volume 24, Issue 39, p. 1–6.
- DEUTZ, A. (2019): „Milchflecken“ und Finne auf Wildschweinelebern. Der Anblick 4/19, S. 17.
- DEUTZ, A. (2019): Afrikanische Schweinepest – Biosicherheit bei der Jagd. Der Anblick 1/19, S. 22–24.
- DEUTZ, A. (2019): Afrikanische Schweinepest: das Einschleppungsrisiko steigt weiter an. Der Anblick 11/19, S. 63.
- DEUTZ, A. (2019): Biosicherheit rund um das Wildschwein. Ber. 19. Fortbildungstagung des Österr. Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, 16. bis 17. Mai, Bad Tatzmannsdorf, S. 7–14.
- DEUTZ, A. (2019): Brucellose beim Feldhasen – Krankheitsbilder richtig deuten. Der Anblick 12/19, S. 21.
- DEUTZ, A. (2019): Gamswild und Klimawandel. Ber. Gamswildsymposium des OÖ Landesjagdverbandes, 26. April, Traunkirchen, S. 22–29.
- DEUTZ, A. (2019): Handschuhe schützen vor Hepatitis E. Der Anblick 4/19, S. 16–17.
- DEUTZ, A. (2019): Hegeabschuss: Erlösen oder laufen lassen? Niedersächsischer Jäger 24/19, S. 17–19.
- DEUTZ, A. (2019): Infektionsrisiken bei der Jagd – Sauen haben es in sich! Pirsch 4/19, S. 40–43.
- DEUTZ, A. (2019): Kapitel „Wildbret“ und „Farmwildfleisch“, Handbuch Lebensmittelhygiene – Praxisleitfaden mit wissenschaftlichen Grundlagen (Hrsg.: ALTER, A., KLEY F., SCHULENBURG, J.), BEHR's Verlag, Hamburg.
- DEUTZ, A. (2019): Klimawandel: Dringender Forschungsbedarf – von Parasiten bis zu Lebensräumen. Ber. 7. Denzlinger Wildtierforum „Wildtiere und Jagd im Klimawandel“, 14. bis 15. März, Denzlingen, S. 13–16.
- DEUTZ, A. (2019): Krankheiten und Erderwärmung – Aufstieg der Parasiten. Wild & Hund 12/19, S. 14–21.
- DEUTZ, A. (2019): Moderhinke. Schafe und Ziegen aktuell 3/19, S. 25.

- DEUTZ, A. (2019): Qualitätssicherung beim Wildbret. *Der Anblick* 6/19, S. 40–43.
- DEUTZ, A. (2019): Rissbeurteilung für jedermann. *Der Anblick* 2/19, S. 28–31.
- DEUTZ, A. (2019): Rotwild und Schwarzwild. Ber. 25. Österr. Jägertagung, 11. bis 12. März, Aigen im Ennstal, S. 23–28.
- DEUTZ, A. (2019): Vorsicht – Infektionsrisiken bei der Jagd. *Pirsch* 2/19, S. 17–19.
- DEUTZ, A. (2019): Wild und Jagd im Klimawandel. *Ökojagd Bayern*, S. 17–22.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.J. (2019): Afrikanische Schweinepest – eine europaweite Bedrohung! *Schweizer Jäger* 4/19, S. 46–49.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.J. (2019): Tierrisse – wer war der Täter? *Schweizer Jäger* 3/19, S. 42–45.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.J. (2019): Wildkammern und Sammelstellen – zur Lagerung erlegten Wildes. *Schweizer Jäger* 2/19, S. 30–33.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.J. (2019): Zoonosen: Wechselweise übertragbare Krankheiten – Teil 1. *Schweizer Jäger* 8/19, S. 38–40.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.J. (2019): Zoonosen: Wechselweise übertragbare Krankheiten – Teil 2. *Schweizer Jäger* 9/19, S. 50–53.
- FIRTH, C.L., KÄSBOHRER, A., SPRINGER, B., PLESS, P., KÖFER, J., OBRITZHAUSER, W. (2019): Is there a link between antimicrobial use and the prevalence of MRSA and ESBL-producing *Escherichia coli* on Austrian farms? *International Journal of Infectious Diseases*, Volume 79, Supplement 1, p. 51–52.
- FÖTSCHL, H. (2019): Umsetzung der mobilen Schlachtung in Österreich. Ber. 60. Arbeitstagung der DVG, Arbeitsgebiet Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz, 24. bis 27. September, Garmisch-Partenkirchen, S. 173.
- GASTEINER, J., DEUTZ, A. (2019): CAE – Caprine Arthritis-Enzephalitis. *Schafe und Ziegen aktuell* 2/19, S. 24–25.
- GASTEINER, J., DEUTZ, A. (2019): Gift von der Weide – Giftpflanzen. *Schafe und Ziegen aktuell* 3/19, S. 22–23.
- HIESEL, J., WAGNER, P., WENZEL, H. (2019): Skriptum zum Teilmodul „Tierseuchenworkshop“ des Tierärztlichen Physikatskurses der Veterinärmedizinischen Universität Wien, 40 Seiten.
- KORNSCHÖBER, CH., MITSCH, P., PLESS, P., LASSNIG, H., SCHLIESSNIG, H. (2019): Salmonella Infantis in the Austrian Poultry Industry. *Proc. XXI<sup>st</sup> World Veterinary Poultry Association Congress*, September 16<sup>th</sup>–20<sup>th</sup>, Bangkok, p. 167.
- KUCZEWSKI, A., HOGEVEEN, H., ORSEL, K., WOLF, R., THOMPSON, J., SPACKMAN, E., VAN DER MEER, F. (2019): Economic evaluation of 4 bovine leukemia virus control strategies for Alberta dairy farms. *J. Dairy Sci.* **102**, 2578–2592.
- MARSHIK, T., HIESEL, J., KOPACKA, I., SCHMOLL, F., STOCKREITER, S., HÖFLECHNER-PÖTL, A., KÄSBOHRER, A., PINIOR, B. (2019): Die Abschätzung der epidemiologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Maßnahmen zur Bekämpfung von Maul- und Klauenseuche. Ber. DACH-Epidemiologie-Tagung, 4. bis 6. September, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, S. 61 (Poster).
- OBRITZHAUSER, W., MAYERHOFER, M., SUNTINGER, M., FIRTH, C.L., FUCHS, K., KÄSBOHRER, A., WITTEK, T., FUERST-WALTL, B., EGGER-DANNER, C. (2019): Integrating bacteriological milk examination into decision support for reduced use of antimicrobials. *Proc. ICAR 2019 Conference*, June 17<sup>th</sup>–21<sup>st</sup>, Prague, p. 117 (Poster).

- OBRITZHAUSER, W., FIRTH, C.L., FUCHS, K., MAYERHOFER, M., KÄSBOHRER, A., EGGER-DANNER, C. (2019): Herd health management in dairy herds in Austria - Data integration with emphasis on antimicrobial use. Proc. Quantification, Benchmarking and Stewardship of Veterinary Antimicrobial Usage, Second International Conference, July 2<sup>nd</sup>-3<sup>rd</sup>, Bern, p. 93 (Poster).
- PLESS, P. (2019): Gesetzliche Grundlagen der Hühnerhaltung am Beispiel der Geflügelhygieneverordnung 2007. Ber. ÖTGD Tagung, 11. bis 13. Oktober, St. Wolfgang im Salzkammergut, S. 272-289.
- RICHTER, V., PINIOR, B., ROCH, F.F., KNAUSS, M., HIESEL, J., WAGNER, P. (2019): Rauschbrand und Pararuschbrand im Bundesland Steiermark – räumliche Clusteranalyse und ökonomische Evaluierung der Bekämpfung. Ber. DACH-Epidemiologie-Tagung, 4. bis 6. September, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, S. 65 (Poster).
- SCHLÖGL, K.S., HIESEL, J., WOLF, R., KOPACKA, I., WAGNER, P., DEUTZ, A. (2019): Piroplasmose in der Steiermark – Verteilung der Rinderverluste von 1998 bis 2016 in der Steiermark. Ber. DACH-Epidemiologie-Tagung, 4. bis 6. September, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, S. 71 (Poster).
- THIERFELDER, S., SCHMITZ, A., RINDER, M., DEUTZ, A., KORBEL, R. (2019): Untersuchungen zum Vorkommen humanpathogener Bakterien bei wildlebendem Wassergeflügel in Bayern. Wien. Tierärztl. Mschr. **106**, 75-86.
- WAGNER, P. (2019): Brucellose — eine nicht zu unterschätzende Zoonose. Jahresbericht zum Steirischen Seuchenplan 2018, S. 57-62.
- WAGNER, P. (2019): Maßnahmen in Fleischbetrieben in Restriktionszonen. Ber. 19. Fortbildungstagung des Österr. Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, 16. bis 17. Mai, Bad Tatzmannsdorf, S. 30-32.
- WAGNER, P., HIESEL, J., KOPACKA, I., FUCHS, R. (2019): Risk-based approach for checking intra community trade consignments of animals. Proc. Annual Scientific Conference and Annual General Meeting of the European College of Veterinary Public Health, October 2<sup>nd</sup>-4<sup>th</sup>, Edinburgh, p. 48 (Poster).
- WHITTINGTON, R., DONAT, K., WEBER, M.F., WOLF, R. et al. (2019): Control of paratuberculosis: who, why and how. A review of 48 countries. BMC Vet Res **15**, 198.

## FACHVORTRÄGE

- FÖTSCHL, H. (2019): „Elektro- und Bolzenschussbetäubung in Theorie und Praxis.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 22. Jänner, Übelbach.
- SEEMANN, A. (2019): „Rechtsgrundlagen und Parameter der Trinkwasseruntersuchung.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 22. Jänner, Übelbach.
- SEEMANN, A. (2019): „Zulassung – Einzelhandel – Direktvermarktung.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 22. Jänner, Übelbach.
- PLESS, P. (2019): „Überprüfung der Reinigung und Desinfektion automatischer Melksysteme (AMS) – Ergebnis der Untersuchungsaktion 2018.“ Informationsveranstaltung der Rinderzucht Steiermark, 25. Jänner, Traboch.
- WAGNER, P. (2019): „ASF Preparedness in the Province of Styria.“ International ASF Meeting, February 19<sup>th</sup>–20<sup>th</sup>, Bled.
- PLESS, P. (2019): „Routinediagnostik und Projektarbeiten im Veterinärlabor der Steiermärkischen Landesregierung.“ FH Joanneum, 1. März, Graz.
- HAUPT, H. (2019): „Verhalten im Falle einer Tierseuche.“ Bestandsbetreuung allgemein, Vertiefungsmodul Geflügel / Schwein, Veterinärmedizinische Universität, 4. März, Wien.
- DEUTZ, A. (2019): „Rotwild und Schwarzwild.“ 25. Österr. Jägertagung, 11. bis 12. März, Aigen im Ennstal.
- DEUTZ, A. (2019): „Klimawandel: Dringender Forschungsbedarf – von Parasiten bis zu Lebensräumen.“ 7. Denzlinger Wildtierforum „Wildtiere und Jagd im Klimawandel“, 14. bis 15. März, Denzlingen.
- DEUTZ, A. (2019): „Rotwildregulierung – aber wie?“ Department Bau und Volkswirtschaft, Amt für Raum und Wald, Fachtagung „Rotwild“, 16. März, Appenzell.
- TOMASCHEK, N. (2019): „Tiergesundheitsaspekte beim Almauftrieb – Wolfsmanagement.“ Steirischer Almbauerntag, 16. März, Hafendorf
- PLESS, P. (2019): „Allgemeine Grundlagen der Desinfektion (Erfolgskontrolle).“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 3. April, Graz.
- SCHNEEBACHER, G. (2019): „Persönliche Schutzausrüstung (PSA).“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 3. April, Graz.
- WAGNER, P. (2019): „Veterinär- und Sanitätsbehördliche Desinfektionsmaßnahmen.“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 3. April, Graz.
- WOLF, R. (2019): „Spezifische Methoden der Dekontamination bzw. R&D.“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 3. April, Graz.
- PLESS, P., SCHNEEBACHER, G. (2019): „Laboruntersuchungen im VETLAB des Landes Steiermark.“ Seminar Tierärztliche Bestandsbetreuung von Schafen und Ziegen, 12. April, Rinderzuchtzentrum Traboch.
- DEUTZ, A. (2019): „Gamswild und der Klimawandel.“ Gamswildsymposium des OÖ Landesjagdverbandes, 26. April, Traunkirchen.

- DEUTZ, A. (2019): „Klimawandel – Einfluss auf Tier, Mensch und Umwelt.“ Gemeinsame Veranstaltung des Tiroler Jägerverbandes mit dem Haus der Begegnung, der Diözese Innsbruck und dem Klimabündnis Tirol, 13. Mai, Innsbruck.
- DEUTZ, A. (2019): „Biosicherheit rund um das Wildschwein.“ 19. Fortbildungstagung des Österr. Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte. 16. bis 17. Mai, Bad Tatzmannsdorf.
- WAGNER, P. (2019): „Maßnahmen in Fleischbetrieben in Restriktionszonen.“ 19. Fortbildungstagung des Österreichischen Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, 16. bis 17. Mai, Bad Tatzmannsdorf.
- FÖTSCHL, H. (2019): „US-Export-Training — Zulassungsprozess Österreichs für den Export in die USA.“ DACH-Workshop für US-Exporte des BMASGK, 20. Mai, Linz.
- DEUTZ, A. (2019): „Hygienische und rechtliche Rahmenbedingungen bei der Verarbeitung und Vermarktung von Wildbret.“ Tagung der Österr. Ges. der Tierärzte, Sektion Wildtierkunde und Umweltforschung und der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, 28. Mai, Gumpenstein.
- BAUER, K. (2019): „Die Arzneimittelanwendung im TGD.“ Hausapothekenseminar der Österreichischen Tierärztekammer, 4. Juni, Wien.
- HIESEL, J., WAGNER, P., WENZEL, H. (2019) „Tierseuchenworkshop“ des Tierärztlichen Physikaturses der Veterinärmedizinischen Universität Wien, VetFarm Kremesberg, 5. Juni, Pottenstein.
- WAGNER, P. (2019): „Befund und Gutachten bei Tierschutzvergehen.“ Seminar der Landesverwaltungsakademie, 17. Juni, Graz.
- DEUTZ, A. (2019): „Sachkundelehrgang Arzneimittelanwendung bei Wildtieren.“ LFI Oberösterreich, 28. Juni, Wels.
- DEUTZ, A. (2019): „Fütterungshygiene und fütterungsbedingte Krankheiten.“ 2. Symposium Jagd und Tierschutz des Bayerischen Landesjagdverbandes, 3. Juli, Poing.
- DEUTZ, A. (2019): „Wild und Jagd im Klimawandel.“ Sommerseminar 2019 „Wald, Wild und Jagd im Klimawandel – was wird sich ändern (müssen)“ des Ökologischen Jagdverbandes Bayern, 6. Juli, Freising.
- BAUER, K. (2019): „LSD-Hot Spot Kosovo.“ Fortbildungsverantaltung der Landesstelle Niederösterreich der ÖTK, 14. September, Wiener Neustadt.
- DEUTZ, A. (2019): „Tierschutzrelevanz extensiver Nutztierhaltung.“ Seminar des Landesverbandes des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs, 26. September, Graz.
- FÖTSCHL, H. (2019): „Umsetzung der mobilen Schlachtung in Österreich.“ 60. Arbeitstagung der DVG, Arbeitsgebiet Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz, 27. September, Garmisch-Partenkirchen.
- PLESS, P., MITSCH, P., SCHLIESSNIG, H. (2019): „News about the Salmonella Infantis Action Plan in Styria“. Mini-Symposium on Salmonella Infantis Infections in Poultry, October 10<sup>th</sup>, Vienna.
- PLESS, P. (2019): „Gesetzliche Grundlagen der Hühnerhaltung am Beispiel der Geflügelhygieneverordnung 2007.“ ÖTGD Tagung, 11. bis 13. Oktober, St. Wolfgang im Salzkammergut.

- DEUTZ, A. (2019): „Fütterung von Rot- und Rehwild.“ Seminar, Universitätslehrgang Jagdwirt/in der Universität für Bodenkultur Wien, 13. Oktober, Murau.
- WAGNER, P. (2019): „Tierschutz für RufbereitschafterInnen.“ Seminar der Landesverwaltungsakademie, 28. Oktober, Graz.
- FÖTSCHL, H. (2019): „Neue Rechtsbestimmungen zur Schlacht tier- und Fleischuntersuchung.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 30. Oktober und 7. November, Übelbach.
- SEEMANN, A. (2019): „Befundung von patho-anatomischen Veränderungen an Organen und Schlachtkörpern bei der Fleischuntersuchung.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 30. Oktober und 7. November, Übelbach.
- SEEMANN, A. (2019): „Schlachtung und Transport von trächtigen Tieren.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 30. Oktober und 7. November, Übelbach.
- SEEMANN, A. (2019): „Handbuch Tiertransport neu.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 30. Oktober und 7. November, Übelbach.
- FÖTSCHL, H. (2019): „Betriebliche Eigenkontrolle für landwirtschaftliche (Fleisch)vermarkter.“ Hygieneschulung des LFI Steiermark für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 20. November, Hofstätten an der Raab und 25. November, Scheifling.
- PLESS, P., SCHNEEBACHER, G. (2019): „Zwischenbericht zum Steirischen Untersuchungsprogramm PseudoTBC.“ Steirischer Züchtertag – Professionalisierung in der Schaf- und Ziegenhaltung, 30. November, Gratkorn.
- PLESS, P. (2019): „*Salmonella Infantis* und *Campylobacter* beim Mastgeflügel.“ Schulung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Geflügelwirtschaft, 2. Dezember, Hatzen-dorf.
- BAUER, K. (2019): „Der ÖTGD und die AG Schafe, Ziegen, Farmwild und Neuweltkamele.“ Bauern-tag der Landwirtschaftskammer Burgenland, 5. Dezember, Güssing.
- SEEMANN, A. (2019): „Tiertransport im Bundesland Steiermark: Übersicht und Statistik.“ Weiterbildungsveranstaltung für Polizei und Amtstierärztinnen/Amtstierärzte zum Thema Transport von Tieren, 5. Dezember, Graz.
- WAGNER, P. (2019): „Veterinärwesen – Aufgaben.“ Vorlesung, Veterinärmedizinische Universität, 9. Dezember, Wien.

## KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN

Bezirkshauptmannschaft **Bruck-Mürzzuschlag**, Dr.-Theodor-Körner-Straße 34, 8600 Bruck/Mur:  
Mag. Tomasz DYNKOWSKI, Dr. Norbert TOMASCHEK  
Tel.: 03862/899-160, E-Mail: bhbm@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Deutschlandsberg**, Kirchengasse 12, 8530 Deutschlandsberg:  
Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Verena NEUMANN, Dr.<sup>in</sup> Bernadette PLATZER, Dr. Bernhard URSINITSCH  
Tel.: 03462/2606-260, E-Mail: bhdl@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Graz-Umgebung**, Bahnhofgürtel 85, 8020 Graz:  
Dr. Peter GUMBSCH, Dr. Diethard HÖNGER, Dr.<sup>in</sup> Heidrun WINKLER  
Tel.: 0316/7075-660, E-Mail: bhgu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Hartberg-Fürstenfeld**, Rochusplatz 2, 8230 Hartberg:  
Dr.<sup>in</sup> Katharina HAAS, Dr. Herfried HAUPT, Mag.<sup>a</sup> Martina KOLLER, Dr.<sup>in</sup> Birgit PLANK,  
Mag. Peter Andreas STEINER, Mag.<sup>a</sup> Monika TRIFTER  
Tel.: 03332/606-260, E-Mail: bhhf@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Leibnitz**, Schmiedgasse 17–19, 8430 Leibnitz:  
Dr. Thomas ALLMER, Dr. Wolfgang FLORIAN, Mag.<sup>a</sup> Cordula KONSTANTOPOULOS  
Tel.: 03452/82911-260, E-Mail: bhlb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Leoben**, Peter-Tunner-Straße 6, 8700 Leoben:  
Mag. Gerd KALTENEGER  
Tel.: 03842/45571-260, E-Mail: bhln@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Liezen**, Hauptplatz 12, 8940 Liezen:  
Dr. Robert GRUBER, Mag. Wilfried LAUBICHLER  
Tel.: 03612/2801-260, E-Mail: bhli@stmk.gv.at

Politische Expositur **Gröbming** der Bezirkshauptmannschaft Liezen,  
Hauptstraße 213, 8962 Gröbming:  
Mag. Herbert FEUCHTER  
Tel.: 03612/2801-267, E-Mail: pegb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murau**, Bahnhofviertel 7, 8850 Murau:  
Univ.-Doz. Dr. Armin DEUTZ  
Tel.: 03532/2101-260, E-Mail: bhmu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murtal**, Kapellenweg 11, 8750 Judenburg:  
Dr.<sup>in</sup> Brigitte CECON, Dr.<sup>in</sup> Hemma MODER-FREEMAN, Mag.<sup>a</sup> Tina MURALT  
Tel.: 03572/83201-260, E-Mail: bhmt@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Südoststeiermark**, Bismarckstraße 11–13, 8330 Feldbach:  
 Dr. Albin KLAUBER, Mag. Reinhold NOVOSEL, Dr.<sup>in</sup> Ingrid PERZ  
 Tel.: 03152/2511-260, E-Mail: bhso@stmk.gv.at  
 Außenstelle Bad Radkersburg: Ing. Mag. Ingo STUMPF, Tel.: 03152/2511-460

Bezirkshauptmannschaft **Voitsberg**, Schillerstraße 10, 8570 Voitsberg:  
 Dr. Peter ECKHARDT, Mag.<sup>a</sup> Sandra VADLAU  
 Tel.: 03142/21520-260, E-Mail: bhvo@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Weiz**, Birkfelder Straße 28, 8160 Weiz:  
 Dr. Franz DIEBER, Mag.<sup>a</sup> Yasmin GOLGER, Dr. Gerhard KUTSCHERA  
 Tel.: 03172/600-260, E-Mail: bhwz@stmk.gv.at

Magistrat der **Stadt Graz**, Gesundheitsamt, Referat für Veterinärangelegenheiten,  
 Lagergasse 132, 8020 Graz:  
 Mag.<sup>a</sup> Alexandra GRUBER, Mag. Christoph KLOEPFER, Dr. Horst ROJER, Mag.<sup>a</sup> Lisa SCHATZ  
 Tel.: 0316/872-3280, E-Mail: veterinaerreferat@stadt.graz.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung –  
 Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement; Referat Veterinärdirektion**

Friedrichgasse 9, 8010 Graz: Landesveterinärdirektor Dr. Peter WAGNER  
 Dr. Karl BAUER, Dr. Harald FÖTSCHL, Dipl.-Ing. Siegfried GUTSCHLHOFER, Dr. Jörg HIESEL,  
 Dr.<sup>in</sup> Evelyn LOIBERSBÖCK, Dr.<sup>in</sup> Silke MUHRI, Mag.<sup>a</sup> Teresa PFINGSTNER, Dr. Peter PLESS,  
 Dr.<sup>in</sup> Sandra POLLINGER, Mag.<sup>a</sup> Veronika RICHTER, MA, Dr.<sup>in</sup> Karoline SCHLÖGL,  
 Mag.<sup>a</sup> Gudrun SCHNEEBACHER, Mag.<sup>a</sup> Astrid SEEMANN, Dr. Robert WOLF  
 Tel.: 0316/877-3595, E-Mail: veterinaerwesen@stmk.gv.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung –

Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement, Referat Veterinärdirektion

---

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Peter Wagner

unter Mitarbeit von

Dr. Karl Bauer

Dr. Harald Fötschl

Dipl.-Ing. Siegfried Gutschlhofer

Dr. Jörg Hiesel

Dr.<sup>in</sup> Evelyn Loibersböck

Dr.<sup>in</sup> Silke Muhri

Dr. Walter Obritzhauser

Mag.<sup>a</sup> Teresa Pflingstner

Dr. Peter Pless

Dr.<sup>in</sup> Sandra Pollinger

Mag.<sup>a</sup> Veronika Richter, MA

Dr.<sup>in</sup> Karoline Schlögl

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Schneebacher

Mag.<sup>a</sup> Astrid Seemann

Dr. Robert Wolf

---

Fotos von:

Mag. Tomasz Dynkowski

Josef Elmer jun.

Dr. Harald Fötschl

Dipl.-Ing. Siegfried Gutschlhofer

Dr. Robert Gruber

Mag. Stefan Hofbauer

Univ.-Doz. Dr. Lorenz Khol

Dr.<sup>in</sup> Silke Muhri

Dr.<sup>in</sup> Sandra Pollinger

Mag.<sup>a</sup> Veronika Richter, MA

Dr.<sup>in</sup> Karoline Schlögl

Patrick Schmideder

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Schneebacher

Mag.<sup>a</sup> Silvia Steffen-Grohmen

Dr. Peter Wagner

Dr. Robert Wolf

---

Herstellung:

Medienfabrik Graz / Steiermärkische Landesdruckerei GmbH – 1571-2020

---



Friedrichgasse 9, 8010 Graz  
Telefon: 0316/877-3595  
Fax: 0316/877-3587  
E-Mail: [veterinaerwesen@stmk.gv.at](mailto:veterinaerwesen@stmk.gv.at)  
[www.verwaltung.steiermark.at](http://www.verwaltung.steiermark.at)

